



XX. Jahresbericht
des
Akademischen Alpenvereins
(E. V.)
MÜNCHEN

1911/12.

Selbstverlag des Akad. Alpenvereins (e. V.) München.
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.



München 1913.
Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn.

Die ersten 20 Jahre des Akademischen Alpenvereins.

Zwei Männer voll glühender Begeisterung für die Alpenwelt waren es, die im Sommer 1892 den Plan faßten, einen akademischen Alpenverein zu gründen. Beide sind nicht mehr. Wisbeck fiel noch vor der Gründung den Bergen zum Opfer; an der Dreitorspitze ward ihm, wie man annimmt, ein verbogener Zacken seiner Steigeisen zum Verhängnis. Josef Hoffmann, ein mit einem körperlichen Gebrechen behafteter, aber hervorragend begabter und mit großer Willenskraft ausgestatteter Mann, starb nach langem Leiden im 13. Jahre des Vereins. Er hat an seiner Gründung und seinem weiteren Ausbau den größten Anteil genommen, er war der treue Eckart unseres Vereins, er hat unser Vereinslied „Das ist des Starken stolzes Recht“ gedichtet und auch zur Geselligkeit in hervorragender Weise beigetragen. Trotz seinem unscheinbaren Körper wurde Hoffmann von allen, die ihn kannten, hoch geschätzt.

Der Plan dieser beiden Männer konnte bald verwirklicht werden. Am 12. November 1892 wurde im Gasthaus „zum Goldenen Stern“ der Akademische Alpenverein gegründet. Zwölf Studenten fanden sich hier zusammen. Nur noch fünf von ihnen gehören dem Vereine an, es sind die Herren: Dr. Julius Blum, prakt. Arzt in Heidelberg, Dr. Rudolf Hermann, Bezirksamtsassessor in Weilheim, Dr. Heinrich Levin, prakt. Arzt in Berlin, Karl Neumann, Direktionsrat in Homburg i. Pfalz, Wilhelm Teufel, Ingenieur in Frankfurt a. M. Drei sind gestorben: Josef Enzensperger, Josef Hoffmann, Albrecht von Krafft.

Es war wohl selbstverständlich, daß zum Vorstand **Albrecht von Krafft** gewählt wurde. Er allein konnte, trotzdem er erst 21 Jahre zählte, auf eine Reihe von glänzenden alpinen Erfolgen zurückblicken, er hatte auf zahlreiche Gipfel, vor allem in den Dolomiten, dem Kaisergebirge, der Ortlergruppe seinen Fuß gesetzt und sich in der alpinen Welt einen Namen gemacht. Er gehörte zu den ersten, die führerlos das Schweizer Hochgebirge durchstreiften, führerlos wie immer hatte er dort Zinalrothorn, Monte Rosa Nordend, Dom erstiegen und das Matterhorn überschritten. Er war u. a. beteiligt an dem ersten Aufstieg zum Ortler über den Marlgrat, an der zweiten Erklammerung des Winklerturms, an der zweiten Durchsteigung der Harpprechtrinne und der Winklerschlucht. Er war gegangen mit Bergsteigern, die zu den besten ihrer Zeit gehörten, mit Christomannos, Friedmann, Robert Hans Schmitt. Manche Anregung und Anleitung mag er von ihnen empfangen haben. So stand er an touristischen Erfolgen und an alpiner Erfahrung weit über seinen Kommilitonen.

Deshalb, nicht minder aber auch wegen seines hervorragenden Anteils an der Gründung, seiner Tatkraft und seines einfachen bescheidenen Wesens war er der geeignetste Mann, den jungen Sprößling aus der Taufe zu heben.

Fünf Semester lang hat Krafft das Amt des I. Vorstandes geführt, und unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein, getragen von der Begeisterung seiner Mitglieder, zu einem kräftigen Organismus. Man hielt Vorträge, pflegte die Geselligkeit, regte sich gegenseitig an zum Bergsteigen und tauschte Erfahrungen aus, es lernte einer vom andern. Gemeinsame Arbeit und Gefahr auf schwerer Bergfahrt schmiedete die Vereinsbrüder zu Freunden zusammen.

Im großen und ganzen lag aber noch ein unsicheres Herumtasten in der alpinen Arbeit des Vereins. Das zeigt schon die Menge der Vorschläge, die gemacht wurden, und der Dinge, die man in Angriff nahm. Es wurden Fragekästen an den Hochschulen aufgestellt, also eine alpine Auskunftsstelle eingerichtet; man nahm dem Zentralaus-

schuß des D. u. Ö. A. V. die Ausgabe der Studentenherbergsausweise an den bayerischen Hochschulen ab, man richtete selbst neue Studentenherbergen ein, so in München beim Schottenhamel und im Münchner Hof; man trug auf die Berge Gipfelbücher hinauf: Totenkirchl, Höfats, Alp Spitze, Sorapiss, Parseierspitze, Zuckerhüt, Hochkalter, Cima di Scallierett waren die ersten, manch' anderer Gipfel folgte nach. Man sammelte alpine Photographien und stiftete freigeig in die Bücherei. Es wurde sogar ein Vereinsausflug veranstaltet, am 25. Juli 1894 auf Wallberg—Risserkogel. Außerdem wurde fleißig an der Satzung des Vereins herumgedoktert (wie später noch so oft), und man trug sich ernstlich mit dem Gedanken, sich in eine Alpenvereinssektion umzuwandeln.

Was Interesse hatte für die Alpen, meldete sich in den neuen Verein und wurde gerne aufgenommen. Von 32 am Ende des ersten Jahres stieg die Mitgliederzahl auf 63 am Ende des zweiten und 81 am Ende des dritten.

Albrecht von Krafft war Jurist, aber der juristische Beruf sagte ihm nicht zu, und so sattelte er nach bestandener Staatsprüfung um zur Naturwissenschaft und wurde Geologe. Im Jahre 1898 begleitete er Rickmer-Rickmers nach Bochara in Zentralasien, dann trat er in den Dienst der geologischen Reichsanstalt von Indien und führte in ihrem Auftrag zwei je sechsmonatige Reisen in den Himalaya aus. Von einer dritten, strapazenreichen Reise in Arabien zurückgekehrt, wurde er, fieberkrank, in Kalkutta vom Herzschlag getroffen (1901).

Während der Vorstandszeit von Kraffts war ein neuer Stern am Vereinshimmel aufgegangen, welcher den Verlust, den der Verein durch das Ausscheiden Kraffts aus der Vorstandschaft erlitten hatte, voll und ganz ersetzen konnte: **Joseph Enzensperger**. Enzensperger war es, welcher der ganzen folgenden Epoche des Vereins sein Siegel aufdrückte. Auch von ihm kann man wohl sagen, daß er, als er Kraffts Nachfolger wurde, seine Vereinsbrüder an Bergerfahrung, an touristischen Erfolgen, an Unternehmungsgeist, an Verständnis in alpinen Fragen, an Kenntnis des

alpinen Schrifttums weit übertraf. Dazu war ihm in hervorragendem Maße die Fähigkeit eigen, seine Bergfahrten in Wort und Schrift zu schildern.

Kraffts touristische Tätigkeit fiel hauptsächlich in die Zeit vor der Gründung, die alpine Entwicklung Enzenspergers dagegen zum größten Teil in die erste Periode des Vereins. Während Krafft in seiner Vorstandszeit infolge seines Studiums und seines Berufswechsels nur noch in beschränktem Maße Bergfahrten unternehmen und nur verhältnismäßig wenige seiner Vereinsbrüder dazu beiziehen konnte, „wuchs“ Enzensperger mit seinen Vereinsgenossen „auf“ und wurde schnell der gesellschaftliche und touristische Mittelpunkt des Vereins. Zahlreiche Vereinsgenossen hat er in die Berge mitgenommen, auf vielen Fahrten hat er sie geführt und ist ihnen Vorbild gewesen. Fast alle haben von ihm gelernt, die damals dem Verein angehörten und sich zu selbständigen Hochtouristen entwickelten. Seine Begleiter haben das Gelernte weiter verbreitet, und so geht eigentlich die bergsteigerische Schule unseres Vereins in der Hauptsache auf Enzensperger zurück.

Als Enzensperger nach fünf Semestern die Vorstandschaft niederlegte, da hinterließ er eine Gemeinde, deren Glieder durch vielfältige Bande der Kameradschaft und Freundschaft, durch gleiche Gesinnung und gleiche Ideale — unbeschadet mancher Meinungsverschiedenheit — fest miteinander verbunden waren.

Diese innere Festigung, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das alle beseelte, das ist auch in der Folgezeit geblieben und hat das Vereinsschifflein durch manchen widrigen Sturm sicher hindurchgetragen.

In all den Jahren war die touristische Tätigkeit der Mitglieder der Menge und dem Werte nach bedeutend gewachsen. Eine Statistik über die ersten fünf Jahre weist bereits eine Gesamtzahl von 4863 Touren aus, darunter besonders viel (734) im Kaisergebirge, das sich in kurzem zur Kletterschule des Akademischen Alpenvereins ausgebildet hatte. Damals war der Akademische Alpenverein München Alleinherrscher im Kaisergebirge, seine Mitglieder

waren es fast ausschließlich, welche die schwierigeren Gipfel erkletterten und ihnen immer wieder neue Anstiege abgewannen. Ich erinnere nur an drei Glanztouren, die damals ausgeführt wurden, die Nordwestwand der Kleinen Halt, den Botzongkamin und die Hintere Gamsflucht.

Wenn man frühzeitig an einem Sonntag den Gipfel des Totenkirchl erreicht hatte, so konnte man nach und nach auf allen Bergen ringsum, auf der Kleinen Halt, der Karlspitze, der Fleischbank, dem Predigtstuhl, schwarze Figürchen auftauchen sehen, und von allen schallte das „Hejuah“ herüber, der Schlachtruf der „A.A.V.M.ler“. Das waren herrliche Gipfelrasten droben auf der Höhe und gemütliche Abende drunten in Hinterbärenbad.

Mehr und mehr bekam der Verein ein festes Ziel, einen bestimmten Charakter, mehr und mehr schälte sich aus dem Ganzen der Kern heraus. Es war kein Verein geworden zur Pflege der Geselligkeit, dessen Hauptzweck darin besteht, den Mitgliedern Anschluß für Alpenwanderungen oder gar nur Gesellschaft zum Biertrinken zu bieten; es war nicht geworden eine Alpenvereinssektion, welche die Zugänglichmachung des Gebirges als ihre Hauptaufgabe ansieht; es war nicht geworden ein wissenschaftlicher Verein, der sich mit der Erforschung der Alpenwelt beschäftigt. Unser Verein war geworden zu einem Verein von Bergsteigern; im Bergsport (im edelsten Sinne des Wortes) hatte er Großes geleistet, das lag ihm, die Ausübung des Bergsports mußte ihm Zweck sein und Ziel. Tatsächlich sind gelegentliche Bemühungen, ihn in eine andere Richtung zu drängen, ohne weiteres gescheitert, immer und immer wieder, ganz von selbst, ohne jedes Zutun von außen, hat das Bergsteigen, das frische Wagen und das kühne Meistern der Schwierigkeiten, die uns die Berge bieten, die Oberhand gewonnen.

Und das ist kein Zufall, das ist eine Naturnotwendigkeit. Die Schmerbäuche mögen im Tale bleiben, die Stubenhocker im Wirtshaus sitzen! Hütten und Wege zu bauen, ist Aufgabe der Sektionen, welche im Golde schwimmen, und die Erforschung der Natur soll den Fach-

gelehrten überlassen bleiben. Aber gesunde Jugend will hinauf, da, wo es am steilsten und höchsten ist, sie will ihre Kräfte, durch den Zwang der Schule oft so lange zurückgehalten, erproben, sie will ihrem Ehrgeiz Genüge tun. Lange genug hat der deutsche Student im Wirtshaus gesessen; wenn es viel war, so hat er geturnt und gefochten oder einen Fußmarsch unternommen. Aber eine stets wachsende Zahl wendet sich ab von den Sitten vergangener Zeiten, sie findet Freude am Gebrauch ihrer Kräfte auf dem grünen Rasen, dem wogenden Wasser, dem glitzernen Schnee oder da, wo die Natur am gewaltigsten ist und die meiste Abwechslung bietet, in den Bergen. Damit sind wir, das ist heute wohl die Überzeugung aller Einsichtigen in unserer Volke, auf dem richtigen Wege. Mens sana in corpore sano!

Damit ist natürlich nicht gesagt, daß der Verein nicht auch auf anderen Gebieten arbeiten durfte und gearbeitet hat. Er hat eine Hütte gebaut, aber er hat es gewissermaßen nur im Nebenamte getan. Hauptsache war ihm stets und muß ihm bleiben die Pflege des Bergsteigens. Gerade die Geschichte dieser Hütte ist wohl ein Beweis für den bergsportlichen Charakter unseres Vereins.

Von Anfang an hat die Hüttenfrage die Gemüter erregt. Und als Hoffmann, zu Beginn des Jahres 1896, den Antrag stellte, mit dem Hüttenbau Ernst zu machen, da kam es zu einer lebhaften Aussprache im Verein. Eine kleine Gruppe unter Führung von Madlener erklärte sich grundsätzlich gegen jeden Hüttenbau durch den Akademischen Alpenverein.

In der Tat war ja damals schon die Entwicklung soweit vorgeschritten, daß sich die Alpenvereinssektionen um Hüttenplätze und Arbeitsgebiete förmlich rissen. Warum sollte da ein kleiner Verein von Studenten eine für ihn unverhältnismäßig große Summe Geldes aufwenden für eine Sache, die andere ungleich leichter vollbringen konnten? Warum sollte er Gelder und Kräfte verschwenden, die er auf einem ihm mehr zusagenden Gebiete viel besser gebrauchen konnte? Auch die Beaufsichtigung und Pflege

der Hütte mußte für einen studentischen Verein mit seinen stets wechselnden und nur zum kleinen Teil in München beheimateten Mitgliedern und dem damit verbundenen stetigen Wechsel in den Ehrenämtern gewisse Schwierigkeiten mit sich bringen.

Doch solchen Gründen verschlossen die Hüttenfreunde ihr Ohr, man wollte gewissermaßen einen greifbaren Beweis bieten für den alpinen Arbeitseifer des Vereins, und so wurde in der bedeutungsvollen Sitzung vom 3. März 1896 mit 27 gegen 6 Stimmen der Beschluß gefaßt, eine Hütte zu bauen.

Das nächste war die Platzfrage, am liebsten hätte man im Kaisergebirge gebaut, im Griesnerkar, aber hier, hieß es allgemein, fehle das Wasser. Man entschied sich für das landschaftlich so hervorragend schöne Oberreitental im Wetterstein. Doch alle Versuche, die Konzession zu einem Hüttenbau in diesem Tal zu erhalten — man ging bis an die höchsten Instanzen —, scheiterten an dem Einspruch der Forstbehörde. Auf den Rat von Joseph und Ernst Enzensperger wählte man schließlich die Hornbachkette im Allgäu, ein touristisch fast noch unerschlossenes Gebiet, das mancherlei Vorteile bot, aber von München aus schlecht zu erreichen ist. Im Wolfebnerkar, an einem Punkte, der nach Süden eine glänzende Aussicht auf die Lechtaler und die Zentralalpen bietet, sollte die neue Hütte erstehen. Mit wahren Feuereifer ging man daran, den Gedanken in die Tat umzusetzen. Gulden entwarf die Pläne, J. Enzensperger den Kostenvoranschlag. Wer irgend ein paar Taler oder einen blauen Lappen übrig hatte, stiftete in die Hüttenkasse, und bald waren die nötigen Gelder beisammen.

In Scharen eilten die Mitglieder hinein in das Hüttengebiet, aber nicht um Balken herbeizutragen, sondern um einen Sturm zu laufen auf die Gipfel, wie er wohl noch niemals da gewesen war. Noch vor der Eröffnung der Hütte, die am 16. August 1900 erfolgte, ja schon im Jahre vorher, überzog man das ganze Gebirge mit Krieg, und man hauste derart, daß z. B. der Tourenbericht des Sommers

1900 allein in diesem Gebiet 34 Erstersteigungen und neue Anstiege verzeichnet. Im nächsten Jahr hielt man dann noch eine gründliche Nachlese, so daß bald das ganze Gebirge „erschlossen“ war. Dann aber ließ der Besuch des Hüttengebietes durch unsere Mitglieder beträchtlich nach, und es zeigte sich jetzt, daß das Interesse an der Hütte zum großen Teil ein Interesse an den bergsportlichen Aufgaben, welche das Hüttengebiet bot, gewesen war.

Erst nach mehreren Jahren, mit dem Aufkommen der sogen. „Hüttengebrenzel“ hob sich der Besuch wieder. Es wurde nämlich zu einem festen Brauche, daß sich an Pfingsten und oft noch im Herbst eine größere Zahl von — meist jüngeren — Mitgliedern dort zusammenfand, um dem Bergsport zu huldigen und, unbehelligt von der großen Touristenschar, im Genuß der Natur und des vom „Hüttenvater“ Gulden kunstvoll zubereiteten Pickelsteiner zu schwelgen. Diese „Hüttengebrenzel“ haben viel dazu beigetragen, die Mitglieder miteinander anzufreunden und die jüngeren den älteren näher zu bringen. Die meisten von uns haben ein- oder mehrmals daran teilgenommen und werden sich gerne der gemütlichen Stunden im Freundeskreis auf der Hermann v. Barth-Hütte erinnern.

Daß der Verein hier ein Heim hat, wo sich die Mitglieder, wenigstens zu bestimmten Zeiten, treffen können, ist gewiß ein großer Nutzen für ihn. Aber es fragt sich doch — das ist meine ganz persönliche Ansicht — ob man nicht einen weit größeren Vorteil gehabt hätte, wenn man das Geld und die Begeisterungsfähigkeit für andere Zwecke, ich will mal sagen für außeralpine Expeditionen oder für Herausgabe von Führern, benützt hätte.

Wir teilen jetzt das Los aller hüttenbesitzenden Vereine, wir müssen die Hütte erweitern, und die Erweiterung kostet, wie überall, so auch hier wesentlich mehr Geld als der alte Bau. Das bedeutet für den Verein trotz den großen Stiftungen, die für den Neubau gemacht wurden, eine starke Beschränkung seiner finanziellen Bewegungsfreiheit in den nächsten Jahren.

Und nun wieder zurück zum eigentlichen und natürlichen Arbeitsgebiet unseres Vereins, zur Hochtouristik! Da hat die Anregung und Anleitung, welche die Mitglieder im Verein empfangen, reiche Früchte getragen. Nahezu 12500 Gipfel in allen Teilen der Alpen, ja in vielen außeralpinen Gebirgen, wurden in den ersten zehn Jahren von unseren Leuten erstiegen. Zwei Drittel (8744) entfallen auf die — uns ja am nächsten gelegenen — nördlichen Kalkalpen, 948 auf die Dolomiten, 608 auf die Westalpen. Unter den außeralpinen Gebieten sind besonders zu erwähnen: die Pyrenäen, Abruzzen, Korsika, Italien, Tatra, Kreta, Persien, Zentralasien und Zentralafrika, Kamerun und die Rocky Mountains. 93,5% aller Touren waren führerlos, 1534 wurden im Winter ausgeführt. Unter den letzteren waren nur wenig (244) Skitouren. Die Pflege des winterlichen Bergsteigens und Felskletterns war, lange bevor man in München an Skilauf dachte, ein besonderer Zweig unserer Tätigkeit. Eine Reihe von schwierigen Bergen, so die meisten Gipfel des Kaisergebirges, Totenkirchl, Kleine Halt, Predigtstuhl, Ackerlspitze u. s. w., die Höfats, Trettachspitze, Zugspitze aus dem Höllental wurden von unseren Mitgliedern erstmalig im Winter erstiegen. Auf diesem Gebiet ist besonders Ludwig Distel nicht müde geworden, anzuregen und sich selbst zu betätigen.

Mehr als 100 (108) jungfräuliche Gipfel hatten unsere Mitglieder in diesen zehn Jahren als Erste betreten und außerdem hatten sie noch 264 neue Anstiege ausgeführt. Im Kaisergebirge z. B. wurden von 1893—1902 im ganzen 71 neue Wege gefunden, davon treffen 59 auf Mitglieder unseres Vereins und nur 12 auf andere Bergsteiger. Ähnlich war das Verhältnis im Algäu, wo wir 67, und im Wetterstein, wo wir 46 Neuanstiege aufzuweisen hatten. Das ist wohl das beste Kennzeichen für die Stellung, die der Verein damals in der Hochtouristik Münchens einnahm. Manche Mitglieder hatten sich zu förmlichen Spezialkennern einzelner Gebirge aufgeschwungen durch die von ihnen massenhaft ausgeführten Touren, so J. Enzensperger für das Algäu, Diehl, Henning, Heinrich,

Leberle für das Wetterstein, v. Frerichs für den Watzmannstock, v. Cube für die Hornbachkette, später die Brüder Haff für die Tannheimer, Zeller für die Berchtesgadener Alpen u. s. w.

Schon A. v. Krafft hatte sich bemüht, die Mitglieder auch für Bergfahrten im Eis, besonders in den Hochgebirgen der Westalpen zu begeistern. Seine Anregung fiel auf fruchtbaren Boden, doch blieb es in den ersten Jahren des Vereins beim Wollen, die wenigsten Mitglieder kamen dazu, dieses Ziel zu erreichen und bedeutende Touren in den Westalpen auszuführen. Aber die Anregung wirkte fort, die Sehnsucht blieb, und seit dem Jahre 1899 sind alljährlich eine Reihe von Mitgliedern in die Westalpen gezogen und haben an den Aiguilles von Chamonix, dem Matterhorn und seinen eisgepanzerten Genossen, den Riesen des Berner Oberlandes Hervorragendes geleistet. Unter allen Westalpenfahrern hat sich Pfann hervorgetan, der seit dem Jahre 1899 bis jetzt jedes Jahr — das Tian-Schan- und das Kaukasusjahr natürlich ausgenommen — die Schweizer und französischen Berge, mit besonderer Vorliebe die Montblancgruppe, aufgesucht und dort großartige Touren ausgeführt hat. In vier Aufsätzen in der Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. hat er über einen Teil seiner Bergfahrten berichtet.

Den Höhepunkt des Vereins bildete vielleicht das Jahr 1903, das Jahr der Kaukasusexpeditionen. Schon früher hatten Mitglieder des Vereins an größeren Expeditionen teilgenommen oder selbst solche veranstaltet; Platz erstieg 1898 mit Professor Hans Meyer den höchsten Gipfel des Kiliman-dscharo. Im folgenden Jahre unternahmen v. Cube und Kleintjes eine Expedition in das korsikanische Hochgebirge, wo sie eine ganze Reihe von Erstersteigungen ausführen konnten; ebenso hatte eine zweite Expedition nach Korsika im Jahre 1902, an der v. Cube, Scheck, O. Schlagintweit und Vollnhals teilnahmen, vollen Erfolg.

Im gleichen Jahre machte Pfann die Expedition Merzbachers in den Tian-Schan in Zentralasien mit. Er-

wähnen möchte ich hier auch die Teilnahme unserer Mitglieder J. Enzensperger und Gazert an der deutschen Südpolarexpedition 1901—1903.

Im Jahre 1903 hatte sich Rickmers erboten, eine größere Zahl junger Bergsteiger in den Kaukasus zu führen. Vier von unserem Verein, Platz, Scheck, Adolf Schulze, Oskar Schuster schlossen sich ihm an, drei andere, Distel, Pfann und meine Wenigkeit, hatten schon vorher den Plan gefaßt, selbständig in den Kaukasus zu reisen. Hauptziel der beiden Expeditionen war das kaukasische Matterhorn, der Uschba, 4700 m hoch, dessen Südgipfel bisher allen Versuchen, namentlich englischer Führertouristen, hartnäckig getrotzt hatte. Und das Ziel wurde erreicht, der Klettertüchtigkeit und dem Wagemut unseres Adolf Schulze gelang es, den Südgipfel zu bezwingen. Die zweite Expedition, die erst zehn Tage später Deutschland hatte verlassen können, kam zu spät, aber sie erstieg die beiden Uschbagipfel auf neuen Wegen und überschritt sie in einer vier Tage währenden Gewalttour. Außerdem waren unsere Mitglieder an der Ersteigung einer großen Zahl weiterer Gipfel, darunter fünf jungfräulicher Vier- und Fünftausender, (Schechildi-Tau, Dschanga Haupt- und Mittelgipfel, Lialwer, Bscheduch-Tau) hervorragend beteiligt. Nach der Rückkehr der Kaukasusfahrer führte der Verein in einem öffentlichen Projektionsabend, der im Festsaale des Künstlerhauses veranstaltet wurde, die Ergebnisse dieser Kaukasusreisen in Wort und Bild vor. Ein zweiter, in ähnlicher Weise vom Verein veranstalteter Abend war einem Vortrag unseres A. H. Gazert über die Deutsche Südpolarexpedition gewidmet.

Ebenfalls im Jahre 1903 weilte unser Mitglied Reschreiter mit Professor Hans Meyer in der Cordillere von Ecuador und bestieg dort einige der großen, an 6000 m hohen Vulkane.

Um dies gleich vorwegzunehmen, so will ich schnell noch die späteren bemerkenswertesten Expeditionen in fremde Hochgebirge aufzählen. Im Jahre 1904 stattete v. Cube dem korsikanischen Gebirge einen dritten Be-

such ab, diesmal in Gesellschaft von Max Mayerhofer und Scheck. Später wurde dieses Gebirge noch von W. Kissenberth aufgesucht.

Im Jahr darauf unternahm unser Mitglied Günther v. Saar von Graz, der allerdings als Alpinist nicht aus unserem Verein hervorgegangen ist und dessen hervorragende Leistungen auf alpinem Gebiete wir deshalb nicht ohne weiteres unserem Vereine gutschreiben dürfen, mit zwei Freunden eine Expedition nach Spitzbergen, auf der ihm zahlreiche Erstersteigungen gelangen.

Die folgenden Expeditionen hatten meist wissenschaftliche Ziele, doch trieb das Bergsteigerblut die Forscher oft zur Höhe, so daß auch auf diesen Reisen bedeutende Touren ausgeführt wurden; so von Gustav Schulze, der im Jahre 1906 und 1907 in den Picos de Europa in Spanien geologischen Forschungen oblag und dabei die zweite Ersteigung des kühnen Naranjo de Bulnés ausführte. Kurt Leuchs begleitete 1907 Herrn Professor Merzbacher in den Tian-Schan in Zentralasien, Herzog reiste in der Kordillere von Bolivia, Schlagintweit in der von Peru, wobei er einen Fünftausender erstmalig erstieg. Auch die Expedition von Burmester, Busch, Distel und Erich Wagner in den Kaukasus im Jahre 1911 war eine wissenschaftliche, aber sie hatte nebenbei ein erfreuliches hoctouristisches Ergebnis, die Ersteigung des Elbrus und des noch unbetretenen 4300 m hohen Ullukara-Tau. Gleichzeitig weilte Platz mit zwei anderen Herren in diesem Gebirge und führte ebenfalls mehrere Erstersteigungen aus.

Während der ersten Kaukasusreise hatten die Zurückgebliebenen nicht gerastet, gerade in diesem Jahre wurde eine große Zahl schwieriger Bergfahrten unternommen — ich erinnere nur an die abenteuerliche Erkletterung des Torre del Diavolo durch Leo Heis.

Schon damals verfügte der Verein über einen Stamm erprobter Hoctouristen, die dem Bergsport auch nach Beendigung ihrer Studienzeit treugeblieben waren und ihn mit Eifer und Begeisterung ausübten.

In den folgenden Jahren hat die touristische Tätigkeit, soweit ich das beurteilen kann, keine wesentliche Änderung erfahren. Was sich änderte, waren zum Teil die Personen. Manche von der alten Garde wurden durch Beruf, Reisen u. s. w. gezwungen, dem Bergsport, wenigstens seiner schärferen Tonart, zu entsagen. Neue traten an ihre Stelle.

Ferner verlor das Kaisergebirge seine vorherrschende Stellung. In früheren Jahren war stets — mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung zur Zeit des Hüttenbaues — der Kaiser das Lieblingsgebiet unserer Mitglieder gewesen. Hier machte man jedes Frühjahr seine ersten Klettertouren, hier ging man hin, wenn man sonst nichts Besonderes vorhatte, hier war man sicher, stets Vereinsbrüder zu treffen. Die meisten haben dort ihre ersten schüchternen Kletterversuche unternommen. Nun verlegte sich das Schwergewicht allmählich in das Wettersteingebirge. Der Kaiser galt als erschlossen, und von der dort so in Blüte gekommenen Detailarbeit, der Durchkletterung immer neuer Kamme und Aufsuchung wenig selbständiger neuer Wege, hielt man sich in unserem Kreise absichtlich fern; im Wetterstein dagegen gab's noch hübsche Probleme; außerdem war man hier — abseits der Zugspitzstraßen — noch ungestört und allein, während der Kaiser in unangenehmer Weise überlaufen wurde. Sehr viel dazu beigetragen hat ferner die Neubearbeitung des Schwaigerischen Wettersteinführers, die vom Verlage unserem A.H. Leberle übertragen wurde. Seine Mitarbeiter bei diesem Werke, unsere Mitglieder Burmester, Robert Haff, Max Mayerhofer, Otto und Willy Nonnenbruch, haben das ganze Gebirge systematisch abgeklettert, um brauchbare Anstiegsbeschreibungen zu erhalten. So kam es, daß die Zahl der Touren im Wetterstein von 126 im Jahre 1904 emporschnellte auf 225 in 1905, 228 in 1906 und 551 in 1907 (mehr als das Doppelte der Kaisertouren). Seitdem ist wieder ein langsames Absinken festzustellen, mehr und mehr scheint das Kaisergebirge, das durch die Lösung seiner letzten großen Probleme wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt ist, seinen alten Rang im touristischen

Leben unseres Vereins zurückzugewinnen. Einen Rekord hat der Verein in dem trockenen Jahr 1911 zu verzeichnen, in dem die Mitglieder fast 2700 Gipfelbesteigungen und 300 Jochübergänge ausführten.

Selbstverständlich wurde auch der Skilauf, besonders der alpine Skilauf, von unseren Mitgliedern eifrig gepflegt. So verzeichnet schon der Bericht über den Winter 1900/01 97 Skitouren. Es soll nicht geleugnet werden, daß bei manchen Mitgliedern unseres Vereins anfangs eine gewisse Abneigung gegen den Skilauf bestanden hat, die im letzten Grunde wohl verursacht war durch die Übertreibungen allzu begeisterter Anhänger sowie durch den Mangel jedes Vorbildes und jeder Anleitung zum Skilaufen. Dies änderte sich aber, als mehrere Freiburger, an ihrer Spitze Karl Gruber, der auch unser Mitglied wurde, in München einen Akademischen Skiklub gründeten und damit die Schwarzwälder Schule nach München verpflanzten. Damit wurde der Skilauf in München erst richtig eingebürgert und mehr und mehr haben sich auch unsere Mitglieder ihm zugewendet. Heute üben ihn fast alle der jüngeren und viele der älteren Mitglieder mit großem Eifer aus, viele haben es in diesem Sportszweig zur Meisterschaft gebracht. Von den 665 Touren des Winters 1910/11 wurde die überwiegende Mehrheit auf Skiern ausgeführt.

Freilich hat der Skilauf dem winterlichen Bergsteigen mit Schneereifen und Steigeisen und den winterlichen Klettertouren, die früher in unserem Verein so eifrig gepflegt wurden, Abbruch getan. Aber das Bessere ist der Feind des Guten; auch beim Skilaufen muß man seine Kräfte üben, auch hier braucht man Gewandtheit, Ausdauer, Mut. Jedenfalls sind durch den Ski unvergleichlich mehr Leute hinausgeführt worden in die Berge, als dies früher der Fall war, auch in unserem Verein hat sich die Zahl der Wintertouren beträchtlich gehoben.

Nun noch ein paar Worte über das innere Vereinsleben und andere Dinge! Das innere Vereinsleben, der Eifer der Mitglieder in der Arbeit an den Vereinsaufgaben, ihre Beteiligung an den Versammlungen, die Güte der Vor-

träge, die gehalten wurden, der Zugang von Mitgliedern, kurz gesagt der Geist, der im Verein herrschte, war seit Enzensperger manchen Schwankungen unterworfen; ein Schicksal, das unser Verein wohl mit allen Vereinen teilt, im besonderen mit den studentischen wegen des steten Wechsels der Mitglieder und der Personen, welche das Regiment führen. Sehr viel hängt hier ja ab von dem Vorstand und dem Ausschuß. Auch unser Verein wurde nicht verschont von Zank und Streit, Streit oft um nichts, aber immer fand man sich schließlich wieder zusammen in der gemeinsamen Begeisterung für die Berge oder in der Erinnerung an den gemeinsamen Kampf um hohen Siegespreis.

Stets ist der Verein aufgetreten gegen die Auswüchse des Bergsports, gegen alles Unfaire in seiner Ausübung, gegen ehrgeizige Reklamesucht. Ich erinnere hier nur an sein Auftreten gegen die Aussetzung von Geldpreisen für touristische Leistungen und gegen die Übertreibungen im alpinen Stil. Stets hat er seine Mitglieder gemahnt, das Bergsteigen vernünftig zu betreiben, mit dem Leichten zu beginnen und ganz allmählich zum Schwierigeren vorzugehen, vor allem aber Vorsicht zu üben. Stets hat er sie angehalten zu dem, was die Bergsportler veredelt und über die meisten anderen Sportsmänner erhebt, zum Verständnis des Wesens der Natur und zum Verständnis der Schönheit der Natur. So ist aus manchem unserer Hochtouristen ein Naturforscher geworden, der sich die Erforschung der Alpenwelt oder fremder Erdteile zum Lebensberuf gewählt hat. Den Sinn für die Schönheit der Natur zu wecken, haben sehr viel beigetragen unsere Amateurphotographen, die nicht müde wurden, in edlem Wettstreit ihre Kunst zu verbessern und ihre prachtvollen Ausschnitte aus der wilden Welt der Berge und Gletscher uns vorzuführen. Ganz Hervorragendes auf diesem Gebiet haben vor allem geleistet: Kleintjes, v. Cube, Scheck, Gürtler und W. Engelhardt. Um diese Schätze dauernd dem Verein zu sichern, hat dieser auf Anregung von Kleintjes vor zwei Jahren eine Lichtbildersammlung angelegt, in die unsere Photographen einen großen Teil ihrer Bilder stifteten.

Die Mitgliederzahl hatte in den ersten elf Jahren trotz vielen Austritten beträchtlich zugenommen, jedes Jahr um etwa 20, so daß der Verein zu Beginn des zwölften Jahres schon 211 Köpfe zählte. Leider mußten wir in der Folge wieder manchen abstoßen, der nicht Wurzel gefaßt hatte im Verein und der das Interesse am Verein oder an den Bergen nicht gewinnen konnte, das man von ihm verlangen mußte. Um solche und andere unerwünschte Elemente von vornherein dem Verein fernzuhalten, wurde im Jahre 1899 eine fünfgliedrige Aufnahmekommission eingesetzt, welche sich über den Kandidaten nach Möglichkeit zu unterrichten und der Vereinsversammlung die Aufnahme oder Ablehnung desselben vorzuschlagen hatte. Diese Kommission erhielt 1904 noch das Amt, den Ausschuß in allen wichtigen Fragen zu beraten; sie führte von da ab den Namen „Beirat“ und wird nur aus älteren, mit dem Wesen des Vereins genau vertrauten Mitgliedern gewählt.

Wiederholt wurde in den folgenden Jahren im Interesse einer inneren Festigung die Aufnahme und Zugehörigkeit zum Verein erschwert; seit 1900 ist Alten Herren, seit 1903 auswärtigen Studenten der Eintritt in den Verein versagt; 1904 wurde der Beitrag für die ordentlichen Mitglieder erhöht und 1905 ein neuer Aufnahmemodus eingeführt, indem den Neueintretenden vor der endgültigen Aufnahme eine kurze Probezeit auferlegt wurde.

Schon im zweiten Jahre seines Bestehens übernahm der Verein die Ausgabe der Ausweise für die **Studentenherbergen**, die vorher vom Zentralausschuß des D. u. Oe. A. V. besorgt worden war. Diese Ausgabe wurde 1896 ausgedehnt auf die Abiturienten der bayerischen Mittelschulen. Damit hatte der Verein ein erkleckliches Stück Arbeit zu leisten, denn es wurden jährlich bis zu 1700 Ausweise und ebensoviel Herbergsverzeichnisse abgesetzt. Auf Anregung unseres Vereins wurde im Jahr 1906 eine vollständige Reorganisation des Herbergswesens eingeleitet, die in den folgenden Jahren gemeinsam mit den übrigen akademisch-alpinen Vereinen und dem Hauptausschuß des D. u. Oe. A. V.

durchgeführt wurde. Besonderes Verdienst hat sich hiebei unser Mitglied Schneider erworben.

Noch ein Werk muß ich nennen, das der Verein geschaffen hat, ein Werk der Erinnerung und der Dankbarkeit. Als im Frühling des Jahres 1903 die Kunde nach Deutschland kam, daß das Mitglied der deutschen Südpolar-expedition, Joseph Enzensperger, fern von der Heimat, auf einsamer Insel in der Südsee, einer tückischen Krankheit erlegen war, da war es ein allgemeines Bedürfnis in unserem Kreise, dem Manne, der so viel beigetragen hatte zum Blühen und Gedeihen des Vereins, der so viele Freunde und Anhänger in ihm zählte und der ihm mit seltener Treue angehangen hatte, ein Denkmal zu setzen. Man sammelte seine alpinen Aufsätze und Vorträge und überlieferte sie samt dem Tagebuch von den Kerguelen in einem mit den besten Aufnahmen unserer Amateurphotographen geschmückten Prachtwerk der Nachwelt. Die Redaktion dieses vornehmen Buches, das den vielen Freunden Enzenspergers stets ein wertvolles Andenken sein wird, wurde von unseren Mitgliedern Distel, v. Cube und Ernst Enzensperger besorgt.

Ich will zum Schlusse die Leistungen des Vereins und seiner Mitglieder auf alpinem Gebiete zusammenfassen: Fast 34 000 Gipfelbesteigungen*) haben die „A.A.V.M.ler“ in den 20 Jahren ausgeführt; 200 jungfräuliche Gipfel haben sie bezwungen und außerdem über 600 neue Anstiege gefunden. Die Wintertouren erreichen fast die Zahl 6000. Nur 4% aller Bergfahrten wurden mit Berufsführern unternommen; dieser Prozentsatz ist, nebenbei erwähnt, ständig gesunken; in den ersten zehn Jahren waren es durchschnittlich $6\frac{1}{2}$, in den letzten Jahren 1—2%. Einzelne Gebiete, wie der Wilde Kaiser, das Wettersteingebirge, das Allgäu, verdanken ihre hochtouristische Erschließung in erster Linie unseren Mitgliedern, an der Erschließung

*) Hierzu kommen noch 4000 Jochüberschreitungen. Beim Vergleich mit der Statistik der meisten anderen Vereine ist zu berücksichtigen, daß bei uns viel weniger benannte Punkte als „Gipfel“ anerkannt und im Tourenverzeichnis aufgeführt werden.

anderer, so vor allem der Berchtesgadener, des Karwendels, der Lechtaler, der Dolomiten, der Brenta, waren diese hervorragend beteiligt. Drei Spezialführer, für das Kaisergebirge, das Wetterstein, die Berchtesgadener Alpen, wurden von Mitgliedern unseres Vereins verfaßt. Droben im Wolfenbnerkar hat der Verein die Hermann von Barth-Hütte erbaut, die sich so regen Besuches erfreut, daß sie jetzt bewirtschaftet und erweitert werden muß, und in einem literarischen Prachtwerk hat er das Andenken eines seiner Besten geehrt.

Die Anregung, die unsere Mitglieder im Verein empfangen, haben sie vielfach weiter gegeben. Das zeigt schon die Tatsache, daß sie in anderen Vereinen und Sektionen nicht weniger als 350 Vorträge gehalten haben (im Verein selbst etwa 320). Unser Verein ist keine Alpenvereinssektion, verlangt aber von seinen Mitgliedern die Zugehörigkeit zum D. u. Oe. Alpenverein. Die meisten treten ihrer Heimatsektion bei — nur ein kleiner Teil ist ja in München zu Hause — und müssen hier natürlich von ihren Erlebnissen erzählen. So kommt es, daß sich die Vorträge auf alle Teile der deutschen Lande erstrecken.

Dagegen haben sie an der alpinen Literatur — in dem etwas übertriebenen Streben, sich nicht hervorzudrängen — zeitweise nur spärlich mitgearbeitet. Immerhin sind allein in der Zeitschrift des D. u. Oe. A.V. 28 Aufsätze und Monographien enthalten, die der Feder von Mitgliedern des Vereins entstammen.

Sollen wir uns mit diesen Erfolgen zufrieden geben? Es ist vielleicht mehr, als sich die Gründer des Vereins je haben träumen lassen. Aber, ich glaube, auf einem Gebiet haben sie sich mehr erwartet. Viel Anregung hat der Verein gegeben, direkt und indirekt, das ist ohne Zweifel, aber die Kreise, auf die er in allererster Linie hätte Einfluß erlangen sollen, die Studentenschaft, hat er nur in beschränktem Maße auf seine Seite zu ziehen vermocht. Wenn man die Zahl der Studenten schätzt, die in den letzten 20 Jahren an den Münchener Hochschulen länger als ein oder zwei Semester studiert haben, so sind 60000 wohl nicht zu viel gerechnet. Von diesen sind ganze 300,

also $\frac{1}{2}\%$, unserer Fahne gefolgt und ihr treu geblieben. Das liegt nicht allein an der Studentenschaft, da müssen auch auf seiten des Vereins Ursachen zu finden sein.

Ein Hauptfehler ist wohl der, daß man sich um die jungen Mitglieder zu wenig gekümmert hat; sie in den Verein und in die Berge einzuführen, überließ man häufig der Initiative von Mitgliedern, die gerade Lust dazu hatten, statt daß die Leitung des Vereins diese Einführung selbst in die Hand genommen hätte. Dadurch ging mancher dem Verein wieder verloren, und viele zogen es vor, ihm überhaupt nicht beizutreten.

Ein weiterer Grund ist der, daß der Verein zu exklusiv war. Es gab zeitweise Mitglieder, welche nur denjenigen Sympathien entgegenbringen konnten, die genau die gleichen Bestrebungen und Ansichten hatten wie sie und welche dadurch manchen dem Verein entfremdeten. Dazu kommt, daß viele einen größeren Mitgliederzuwachs gar nicht als ein erstrebenswertes Ziel betrachteten, da sie fürchteten, daß die Anpassung an den Verein darunter leiden könnte.

Drittens ist der Verein der Studentenschaft gegenüber viel zu wenig hervorgetreten, er hat unter ihr nicht genug für das Bergsteigen geworben.

Erfreulicherweise befreit sich der Verein mehr und mehr von dieser engherzigen Tradition. Auch auf dem Gebiet der Anleitung seiner Mitglieder und ihrer Eingewöhnung in den Verein hat er im letzten Jahre einen bedeutungsvollen Schritt vorwärts getan durch die Einführung der Übungstouren.

Möge er auf dieser Bahn weiterschreiten und das Ziel im Auge behalten, die akademische Jugend noch mehr als bisher für seine Bestrebungen zu gewinnen. Dem Sport gehört in der deutschen Jugend die Zukunft. Möge der Verein seine ganzen Kräfte anspannen, die Ausbreitung des Sports, von dem wir uns so viel Gewinn für die Gesundheit unseres Volkes versprechen, zu beschleunigen! Möge er in recht vielen die Liebe zur hehren Alpenwelt wecken und sie für das Ringen mit den gewaltigen Bergesriesen begeistern!

G. Leuchs.

Wintersemester 1911/12.

Mit dem Wintersemester 1911/12 trat der „Akademische Alpenverein München“ in das 20. Jahr seines Bestehens ein. Folgende Herren wurden im Laufe des Semesters endgültig in den Verein aufgenommen:

1. cand. pharm. Hans Dietmann aus Immenstadt,
2. cand. med. Heinrich Berghahn aus Herrentrup (Lippe).

Ausgetreten sind die Herren K. Regierungsrat Otto Held, cand. med. Ludwig Mehler und Dr. Paul Roth.

Leider erfuhr der Verein erst im Laufe des Wintersemesters 1911/12 von dem bereits am 25. Mai 1911 erfolgten Tode seines A.H. Dipl.-Ing. Hans Boettcher.

Der Verein zählte am Schlusse des Semesters 251 Mitglieder.

Die Mitglieder fanden sich an 14 Vereinsabenden zusammen, von denen zwei der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten dienten.

Am 14. November wurde für unsern im September in den Bergen verunglückten 1. Vorstand Joseph Nieberl eine Trauersitzung abgehalten.

Ein Abend war ein Projektionsabend, an zwei weiteren Vereinsabenden versammelten sich die Mitglieder zu gemütlicher Zusammenkunft.

An den übrigen Abenden wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Richard Busch: „Zwei Monate in den Hochregionen des Kaukasus“,
2. Hermann Hofmann: „Die moderne Naturschutzbewegung“,
3. Anton Huber: „Der Alpinist und die Wetterkunde, I. Teil“,
4. Albert Lahmann: „Bilder aus Nordafrika“,
5. Ernst Platz: „Meine Kaukasusreise im Sommer 1911“,
6. Dr. Paul Preuß (S. Bayerland): „Aus Fels und Eis“,
7. Dr. Günter Frhr. von Saar: „Eine Ersteigung des Montblanc über den Tricotgrat“,
8. Dr. Karl Carnier: „Reiseskizzen aus Süd-Amerika“.

Gelegentlich des Vortrages des Herrn cand. med. Richard Busch hatten wir die Ehre, Herrn Prof. Dr. Erich von Drygalski, Herrn Prof. Merzbacher sowie unsere Ehrenmitglieder Herrn Prof. Dr. Finsterwalder und Herrn Prof. Dr. Rothpletz begrüßen zu dürfen. Bei dem Vortrag unseres A.H. Dr. Karl Carnier beehrte uns Herr Prof. Dr. Erich von Drygalski wieder mit seinem Erscheinen.

Am 16. Dezember fand im Augustinerkeller unter zahlreicher Beteiligung der geladenen Gäste und Mitglieder die Weihnachtskneipe verbunden mit dem 19. Stiftungsfest statt. Der 1. Vorstand betonte in seiner Ansprache vor allem, daß alpines Können und Wissen zusammen mit echter Kameradschaftlichkeit und der stillen Freude jedes einzelnen an der Bergwelt den Verein groß gemacht haben und auch in Zukunft dem modernen „Alpensport“ gegenüber für ihn die Richtschnur sein werden. Anknüpfend an diese Worte, wies Herr Prof. Dr. Rothpletz auf die Aufgabe des bergsteigenden Akademikers hin die Wissenschaft mit dem Alpinismus zu verbinden und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verein hierin mit bestem Beispiel vorangegangen sei. Ein abwechslungsreiches Programm an Darbietungen, um das sich besonders die Herren Engelhardt, Scheck und Schneider verdient gemacht hatten, die Verlosung, für die die Herren Kunstmaler Ernst Platz und R. Reschreiter wertvolle Originale stifteten, sowie die Herausgabe einer Kneipzeitung sorgten bis in die ersten Morgenstunden für fröhliche Unterhaltung.

Auf der zweiten geschäftlichen Sitzung am 5. März fanden die Neuwahlen des Ausschusses für das Sommersemester 1912 statt. Sie hatten folgendes Ergebnis:

Karl Hetzel, cand. ing., I. Vorstand,
Max Rohrer, Schriftsteller, II. Vorstand,
Philipp Endres, cand. chem., I. Schriftführer,
Kurt Werner, cand. iur., II. Schriftführer,
Albert Lahmann, cand. med., Kassenwart,
Max Stiehle, cand. ing., Bücherwart.

Zum Hüttenkassier wurde Herr Hans Dietmann, zum Herbergswesenreferent Herr Alfred Müller gewählt.

Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Christoph Ermann und Dr. Georg Leuchs.

Herr Dr. Burmester übernahm wieder das Amt des Hüttenreferenten.

In die Bücherkommission wurden gewählt die Herren Christa und Wagner.

Sommersemester 1912.

Der Mitgliederstand erfuhr im Laufe des Sommersemesters folgende Änderungen. Es wurden in den Verein endgültig aufgenommen die Herren:

1. cand. med. Fritz Faber aus München,
2. cand. med. Ernst Gehrels aus Bremerhaven,
3. cand. med. Friedrich Kanzow aus Berlin,
4. cand. med. Franz Schreiber aus Pasing,
5. cand. iur. Kurt Schuhmann aus Greiz.

Durch den Tod in den Bergen verlor der Verein während der Ferien seinen A.H. Dipl.-Ing. Georg Krieger.

Am Schlusse des Semesters zählte der Verein somit 255 Mitglieder gegen 251 zu Beginn desselben.

An den zehn Vereinsabenden fanden zwei geschäftliche Sitzungen, ein Projektionsabend, ein gemütlicher Abend und folgende sechs Vorträge statt:

1. Rudolf Reschreiter: „Das Vulkanland von Ecuador“,
2. Erich Wagner: „Wintertouren in der nördlichen Karwendelkette“,
3. Anton Huber: „Der Alpinist und die Wetterkunde, II. Teil“,
4. Hans Pfann: „Der Montblanc von Süden“,
5. Fritz Schneider: „Die Jungfraubahn“,
6. Werner Schaarschmidt: „Die Vajolettürme in alter und neuer Zeit“.

Zu Beginn des Semesters sah sich leider Herr Kurt Werner genötigt sein Amt als II. Schriftführer niederzulegen. Er hat sich durch seine gewissenhafte Tätigkeit den aufrichtigen Dank des Vereins verdient. An seine Stelle wurde Herr Hans Günter von Wolf gewählt.

In der letzten geschäftlichen Sitzung vom 9. Juli 1912 fand die Neuwahl des Ausschusses für das Wintersemester 1912/13 statt. Leider sahen sich die Herren Karl Hetzel und Max Stiehle nicht mehr in der Lage ihr Amt für das kommende Semester wieder zu übernehmen. Für ihre musterhafte und aufopfernde Amtsführung sei ihnen auch hier der Dank des Vereins ausgesprochen.

Der Ausschuss für das Wintersemester 1912/13 setzte sich nach der Neuwahl aus folgenden Herren zusammen:

Albert Lahmann, cand. med., I. Vorstand,
Max Rohrer, Schriftsteller, II. Vorstand,
Philipp Endres, cand. chem., I. Schriftführer,
H. Günter von Wolf, cand. geogr., II. Schriftführer,
Franz Schreiber, cand. med., Kassenwart,
Fritz Faber, cand. med., Bücherwart.

Zum Herbergsreferenten wurde Herr Max Rohrer gewählt.

Die Wahl sämtlicher übrigen Vereinsämter ergab keine Änderungen.

Gerne erwähnen wir das freundschaftliche Verhältnis, in dem der Verein zu den akademisch-alpinen Vereinen, den hiesigen Sektionen des D. u. Oe. A.V. und den andern alpinen Vereinigungen auch im verflossenen Jahr wieder gestanden ist.

Ihnen sowie dem Hauptausschuss des D. u. Oe. A.V., den alpinen Zeitschriften und der Tagespresse bringen wir an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen unsern Dank zum Ausdruck.

Das verflossene Jahr brachte dem Verein nach außen hin kräftige, zielbewusste Weiterentwicklung, nach innen vor allem einen sehr begrüßenswerten engeren Zusammenschluß zwischen den Alten Herren und den jüngeren Mitgliedern.

Wir können am Ende des 40. Vereinssemesters auf eine Zeit emsigen Schaffens und reichen Erfolges zurückblicken. Möge der Verein auch in den kommenden Semestern auf den ihm von seinen Gründern gewiesenen und durch zwei Dutzenden erprobten Bahnen zu fernerer segensreicher Entwicklung fortschreiten.

Vivat, crescat, floreat!

Der Akademische Alpenverein München.

München, im Februar 1913.

Der I. Vorstand:
Albert Lahmann.

Der I. Schriftführer:
Phil. Endres.

Georg Krieger †.

Unser alter Herr Diplomingenieur Georg Krieger ist am Spätnachmittag des 2. September 1912 am Einserkofel in den Sextener Dolomiten infolge Ausbrechens eines Blockes ca. 130 m abgestürzt. Die Leiche wurde schon am folgenden Vormittag geborgen, ehe noch der Verein Kenntnis von dem Unglücksfall bekommen hatte. So blieben uns nur zwei Möglichkeiten den Verstorbenen zu ehren: die Niederlegung eines Kranzes bei der Beerdigung in Nürnberg und die Abhaltung einer Trauersitzung. Beides geschah. Es ist indes Pflicht der Dankbarkeit gegen den Verunglückten seiner auch im Bericht über das verflossene Jahr noch besonders zu gedenken.

Im Sommersemester 1906, erst im letzten Jahre seines Studiums, trat Krieger dem Vereine bei, nicht als ein Neuling in den Bergen — er hatte schon viele Jahre hindurch zahlreiche, darunter schwere und sehr schwere Touren ausgeführt —, nicht als ein Fremder für den Verein — er hatte schon lange Zeit als Gast in unserer Mitte gewohnt —, auch nicht als einer, dem der Verein fremd war, denn er hatte den A.A.V.M. lieb gewonnen, längst bevor er ihm beizutreten in der Lage war. Diese Liebe aber war aufgebaut auf eine gründliche Kenntnis der Geschichte und der Traditionen des Vereins und darum hielt sie auch stand, als Krieger schon bald nach seinem Eintritt in den Verein berufshalber München verlassen mußte. Sie hielt stand und betätigte sich auf mancherlei Weise. Nicht nur, daß er niemals fehlte, wenn in seinem jeweiligen Aufenthaltsort — in Berlin oder Nürnberg — Mitglieder des Vereins sich zu gegenseitiger Aussprache trafen, er gab vielmehr meist selbst die Veranlassung zu derlei Zusammenkünften. Die Hütte des Vereins hatte er lieb gewonnen und gerne sprach er in Korrespondenzen an Münchener Freunde von den frohen Stunden, die er dort oben hatte verleben dürfen. Und wenn irgend sein kärglicher Urlaub es ihm ermöglichte, besuchte er die von ihm so sehr geliebten Berge, bis er schließlich auf solch einer Urlaubsreise sein Leben hat lassen müssen.

Wer Krieger näher gekannt, wer auch nur die eine oder andere Tour mit ihm unternommen hat, der weiß, welche hohe persönliche Eigenschaften unser verunglückter Freund besessen, der weiß, was wir mit ihm verloren haben, der weiß, warum wir trauern.

Georg Krieger war ein wackerer Kamerad, ein treuer Freund, ein ganzer Mann. Ehre seinem Andenken!

Kassen-
I. Haupt-
Wintersemester 1911/12

Einnahmen	M	&
Aktivrest vom S.S. 1911	5	57
Mitgliederbeiträge	1203	—
Aufnahmegebühren	21	—
Weihnachtskneipe	530	90
Stiftungen	76	70
Herbergswesen	100	—
Hüttenkasse	500	—
Sparkasse	300	—
Schlüsselgelder	73	25
Vereinszeichen	19	—
Jahresberichte, Postkarten etc.	4	30
Portorückvergütung	22	70
Rezensionsvergütung	90	—
Kegelbahn	2	—
Sonstiges	—	—
Gesamteinnahmen	2948	42

bericht.
kassa.
und Sommersemester 1912.

Ausgaben	M	&
Schriftführung	274	76
Kassaführung	64	10
Bücherei	194	90
Vereinsleitung	116	66
Inserate	232	40
Zimmermiete	325	50
Kegelbahn	15	50
Projektionsapparat	206	63
Hüttenkasse	60	40
Weihnachtskneipe	367	49
Jahresbericht	492	30
Lichtbildersammlung	16	30
Sonstiges	23	20
Gesamtausgaben	2390	14
Aktivrest	558	28
	2948	42

Albert Lahmann.

Geprüft und richtig befunden:

Dr. Georg Leuchs.

Christoph Ermann.

II. Hüttenkassa. 1912.

Einnahmen	M	&	Ausgaben	M	&	M	&
Aktivrest vom Jahre 1911	179	36	Inventar			531	55
Bezahlte Rückstände	49	20	Wegausbesserung			31	87
Vorschuß aus der Hauptkasse	470	—	Betrieb:				
Einnahme aus dem Hüttenbetrieb durch Friedle	353	05	Papier und Drucksachen	38	29		
Einnahme aus dem Hüttenbetrieb vor dem 1. Juni	140	50	Proviant und Getränke	75	04		
			Tabak	5	10		
			Feuerversicherung	19	04		
			Zoll und Porti	56	16		
			Transport	153	75		
			Hüttenbücher	33	25		
			Auslagen des Hüttenwarts und des Architekten	139	45		
			Verschiedenes	29	57	549	65
			Bauarbeiten			70	11
						1183	18
			Barbestand			8	93
	1192	11				1192	11

Hans Dietmann.

Hermann von Barth-Hütte.

Im Sommersemester 1912 hat der A.A.V.M. beschlossen, seine Hütte zu erweitern und zu bewirtschaften. Durch die ständig wachsende Besucherzahl war der Verein gezwungen diesen entscheidenden Schritt zu unternehmen. Der Einwand, daß durch die Bewirtschaftung die Hütte dem Vereine als alpines Heim verloren gehen würde, konnte leicht durch die Statistik widerlegt werden. Die Mitglieder des A.A.V.M. besuchten die Hütte fast ausschließlich zu Beginn des Sommers und im Herbst, also zu einer Zeit, wo auch in Zukunft die Hütte unbewirtschaftet sein wird. Durch geeignete Umbauten konnte bereits im Sommer 1912 zu einer vorläufigen Bewirtschaftung geschritten werden. Bergführer Friedle und Frau erhielten einen kleinen Raum für sich, die verfügbaren Matratzen wurden auf 20 erhöht. Im unteren Hauptraum fand ein neuer großer Herd aufstellung, welcher bei der geplanten Erweiterung als Küchenherd verwendet werden wird. Anton Friedle und Frau haben sich unter den schwierigen Verhältnissen des vorläufigen Zustandes als tüchtige Wirtschaftler bewährt. Herr Friedle übernahm die Hütte in eigener Verwaltung, lieferte jedoch die Schlafgeiler an den Verein ab.

Herr Dipl.-Arch. Nungesser hatte inzwischen einen Plan ausgearbeitet, nach welchem mit einem Kostenaufwand von 10000 M eine Erweiterung der Hütte auf 37 Lagerstätten (Betten in Zimmern und Matratzen) erzielt werden konnte. Nachdem der bis ins Kleinste durchgearbeitete Vorschlag, welcher eine Erweiterung hauptsächlich nach der Ostseite hin vorsah und der neuen Hütte ein sehr gefälliges Aussehen verleihen wird, vom Verein genehmigt wurde, konnte ein Bauvertrag abgeschlossen werden. Der Erbauer der Hütte, Herr Apollon Scheidle, und Zimmermeister Saurer übernahmen den Bau um den Preis von 10000 Kronen. Mit den Vorarbeiten wurde bereits im Herbst begonnen und der Anbau soll vertragsmäßig am 1. Juli 1913 fertig sein (unter der Voraussetzung, daß die Arbeiten nicht durch schlechtes Wetter zu sehr gehindert werden). Die verhältnismäßig hohen Baukosten erklären sich aus der allgemeinen Preissteigerung und dem Arbeitermangel

im Lechtal. Da in dem Betrag von 10000 Kronen (8500 *M*) bereits ein beträchtlicher Teil der Inneneinrichtung vorgesehen ist, und auch in diesem Sommer schon eine Reihe von Neuanschaffungen gemacht wurde, so werden die zu dem Voranschlag von 10000 *M* noch fehlenden 1500 *M* zur Anschaffung der noch nötigen Einrichtungsgegenstände genügen.

Die Baukosten von 10000 *M* sind zu einem großen Teil bereits zur Verfügung und setzen sich aus dem vorhandenen Vermögen des Vereins, aus namhaften Schenkungen von seiten der Vereinsmitglieder und aus dem Erlöse von 4^o/_o Anteilscheinen zusammen. Es wird hiemit an alle, welche an dem Gedeihen des Vereines Interesse haben, die dringende und herzliche Bitte gerichtet, mit Schenkungen und durch Abnahme von 4^o/_o Anteilscheinen das neue Werk des Vereines zu unterstützen. Die Herren Dr. G. Leuchs und Christoph Ermann haben sich der mühevollen Arbeit unterzogen, die Geldangelegenheit zu regeln, und ich bitte eventuelle Spenden dorthin zu senden. Die Verwaltung der Hüttenkasse, welche in der letzten Zeit Herr Dietmann in anerkannter Weise übernommen hatte, wurde Herrn Kanzow übertragen.

In dem vergangenen schlechten Sommer ist naturgemäß die Besucherzahl der Hütte etwas zurückgegangen, auch die Zahl der von der Hütte ausgeführten Touren war nicht so groß wie im schönen vorhergehenden Sommer. Es waren infolgedessen auch die Einnahmen aus den Schlafgeldern geringer, als man gehofft hatte; wir hatten wie alle Hüttenbesitzer unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Die Bewirtschaftung hatte sich aber gerade bei dem schlechten Wetter, wo die Touristen viel mehr auf die Hütte selbst angewiesen waren, für die Instandhaltung und die Sauberkeit der Hütte als außerordentlich vorteilhaft erwiesen. Allen Herren, welche mit Rat und Tat bei der Umgestaltung des Hüttenbetriebes tätig waren, spreche ich den wärmsten Dank des Vereins aus.

Dr. Herbert Burmester.

Studentenherbergswesen.

Eine nennenswerte Vermehrung der Studentenherbergen ist in diesem Jahre nicht eingetreten; einige als Studentenherbergen geführte Unterkunftshäuser und Gasthöfe mußten sogar von der Liste gestrichen werden. Doch scheint sich im allgemeinen die Einrichtung so zu bewähren, wie es die Gründer und Reorganisatoren erwartet haben. Die Nachfrage der Studenten und Abiturienten um Herbergsausweise war eine stärkere als in den letztverflossenen Jahren. Sie wurde von unserer Seite nach besten Kräften durch Anschläge in den Hochschulen und Rundschreiben an die Mittelschulen Süddeutschlands gesteigert.

Im Verlaufe dieses Jahres hat die Akademische Sektion München um Aufnahme in den Herbergsausschuß des D. Oe. A. V. nachgesucht. Dieselbe wurde ihr einstimmig zugebilligt, nachdem sie sich mit unserem A. A. V. M. zu gleichmäßiger Arbeits- und Gewinnteilung in allen Herbergsgeschäften verbündet hatte. In Anerkennung unserer mehrjährigen Bemühungen um das Studentenherbergswesen hat die Akademische Sektion München jedoch auf ihren Gewinnanteil dieses ersten Jahres zu unseren Gunsten verzichtet. Es sei ihr dafür an dieser Stelle unser verbindlichster Dank ausgesprochen. Wir sind überzeugt, daß die fernere gemeinsame Arbeit der beiden akademisch-alpinen Vereinigungen Münchens das Studentenherbergswesen auch weiterhin fördern wird.

Max Rohrer.

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbücherei ist am Ende des Sommersemesters 1912 folgender:

A. Veröffentlichungen alpiner Vereine und alpine Zeitschriften	158 Bände
B. Schilderungen von Bergfahrten . .	111 „
C. Außer Alpine Reisebeschreibungen .	27 „
D. Werke alpin-theoretischen Inhalts .	24 „
E. Wissenschaftliche Werke	28 „
F. Belletristik	28 „
G. Führer	65 „
Zusammen 441 Bände	
H. Karten	119 Stück
I. Panoramen	26 „
Zusammen 586 Nummern.	

Es wurden 72 Werke ausgeliehen (gegen 80 im Vorjahre).

Für die Stiftungen, welche die Herren Pfann, Platz, Christa, Dr. Burmester und Hofmann der Bibliothek machten, sei der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

Fritz Faber.

Bericht über die Lichtbildersammlung.

Die Lichtbildersammlung erfuhr im Laufe des Jahres eine Bereicherung um etwa 25 Stück, wofür den Spendern hier nochmals der Dank des Vereins ausgesprochen sei. Sie enthält jetzt ca. 725 Diapositive.

An mehreren Vereinsabenden wurden Bilder der Sammlung vorgeführt, auch wurden wiederholt Bilder ausgeliehen.

Leider weisen einige von den Vereinsmitgliedern vielbesuchte Gebiete der Ostalpen recht grosse Lücken auf. Es sind dies besonders Karwendel, Kitzbühler Berge und die zahlreichen Gruppen der nordöstlichen Kalkalpen, Steinberge, Reiteralpe, Steinernes Meer, Watzmann u. s. w. Wir richten daher an die photographierenden Mitglieder die Bitte, besonders aus diesen Gebieten entbehrliche Bilder an die Sammlung abzutreten und ihr damit zu immer größerer Vervollkommnung zu verhelfen.

H. G. v. Wolf.

Übungstouren.

In der geschäftlichen Sitzung vom 14. Mai 1912 stellte der Unterzeichnete im Einverständnis mit dem Beirat und mehreren älteren Mitgliedern den Antrag, in Zukunft Übungstouren zu veranstalten. Er begründete den Antrag etwa folgendermassen:

„Fast alle alpinen Vereine und Sektionen Münchens, die sich mit Hochtouristik beschäftigen, haben nach und nach die Übungstouren eingeführt und als ein hervorragendes Mittel zur Ausbildung ihrer Mitglieder im Bergsteigen erkannt. Auch das Bergsteigen und Klettern muß gelernt sein und weitaus die meisten Leute bedürfen der Anleitung, wenn sie es hierin zu einem gewissen Können bringen wollen, geradeso wie auf allen anderen Gebieten des Lebens. Der Anfänger muß doch einmal sehen, wie man auf Schnee geht, wie man einen Grashang ersteigt, einen Stemmkanin meistert, das Seil handhabt, wie man den Gefährten sichert, was man wagen darf und was nicht, vor allem aber, mit welcher großen Vorsicht ein guter Bergsteiger zu Werke geht. Zweifellos ist es besser, die jungen Mitglieder gleich am Anfang in diesen Dingen zu unterrichten als sie auf eigene Faust herumprobieren und nur aus Büchern und ihren persönlichen Erfahrungen lernen zu lassen. Auf alle Fälle werden ihnen damit viel Verdruss und Mißerfolge erspart, die sie vielleicht für immer vom Bergsteigen abschrecken würden.

Und ein Blick auf die alpinen Unfälle zeigt uns, daß gerade die leichten und mittelschweren Touren die meisten Opfer fordern. Nicht die ausgebildeten Bergsteiger, trotzdem sie das Schwierigste wagen, sind am stärksten gefährdet, sondern die Anfänger und Unerfahrenen. Wir sollten trachten, unsere jungen Mitglieder möglichst schnell über diese Gefahrenzone, das Anfängerstadium, hinwegzubringen. Ein Berufsführer kostet Geld und kann als Lehrmeister in der Regel den erprobten Gefährten nicht ersetzen. Letzterer aber steht den wenigsten zur Verfügung. Darum muß der Verein selbst die Anleitung seiner jungen Mannschaft in die Hand nehmen. Es wird ihm ein Leichtes sein, diese Aufgabe zu erfüllen, denn er hat eine große Zahl erfahrener Hochtouristen in seinen Reihen, welche die beste Eignung dazu besitzen, die Jungen anzulernen und welche dem Verein gerne ihre Kräfte zu diesem Zweck zur Verfügung stellen werden.

Der zweite Hauptzweck der Übungstouren ist, den jungen Mitgliedern die Eingewöhnung in den Verein zu er-

leichtern. Seitdem der Verein besteht, geht die Klage, daß die jüngeren Mitglieder oft nur schwer Anschluß bekämen an die älteren. Jeder unterhält sich eben lieber mit seinen Bekannten als mit Fremden, jeder geht lieber mit seinen Freunden in die Berge als mit Anfängern, deren Charakter und Leistungsfähigkeit er nicht kennt, und die ihn in seinen Unternehmungen beschränken und hindern könnten. Wiederholt hat man im Verein einen Anlauf genommen und sich mehr um die neuen Mitglieder und Gäste gekümmert, aber der anfängliche Eifer ist stets bald erlahmt. Hervorragendes wurde ja von vielen Mitgliedern in der Anleitung der Jungen geleistet, aber es hat keineswegs genügt. Mancher, der vielleicht ein tüchtiges und treues Mitglied geworden wäre, jedoch im Anfang nicht das erhoffte Entgegenkommen fand und sich aus Bescheidenheit niemand aufdrängen wollte, wandte so dem Verein den Rücken und ging ihm mit der Zeit ganz verloren.

Diesem Mißstand werden die Übungstouren gründlich abhelfen. Jeder junge Vereinsbruder hat dann Gelegenheit, unter der Leitung erprobter Steiger Bergfahrten zu unternehmen. Er hat das Recht dazu und braucht nicht zu fürchten, daß er hinderlich sei und daß er sich aufdränge. Auf der Tour tritt er in nähere Beziehung zu dem Tourenführer und zu den anderen Geführten, sie lernen sich gegenseitig kennen, und nachdem einmal das Schwerste, der Anfang, gemacht ist, wird es ihnen leicht sein, mit den anderen Mitgliedern bekannt zu werden, Tourenbegleiter zu bekommen und sich ganz in den Verein einzuleben.

Der Haupteinwand, der gegen die Übungstouren gemacht wird, ist der, daß durch sie einseitige Sportskletterer herangezüchtet würden. Ganz das Gegenteil ist richtig! Gerade durch die Übungstour hat der Verein seine Jungen in der Hand, durch sie können die älteren Mitglieder am besten erzieherisch auf die Jungen einwirken und ihnen diejenige Auffassung vom Bergsteigen einpflanzen, die ihnen selbst als die richtige erscheint.“

Dem Gewicht dieser Gründe und der von einer Reihe anderer Mitglieder gemachten Ausführungen verschloß sich die Versammlung trotz der gegenteiligen Anschauung einer kleinen Gruppe nicht und erhob mit 21 gegen 5 Stimmen den Antrag zum Beschluß.

Sie wählte den Unterzeichneten zum Tourenwart und Herrn Dr. Wilhelm Deimler zu seinem Stellvertreter und billigte die vorgeschlagenen Leitsätze, welche lauten:

„1. Der Zweck der Übungstouren ist, den jüngeren und im Bergsteigen noch unerfahrenen Mitgliedern des Vereins

praktische Anleitung und Ausbildung zu geben und sie in innigere Fühlung mit dem Verein und anderen Vereinsmitgliedern zu bringen.

2. Die Leitung der Übungstouren obliegt dem Tourenwart und seinem Stellvertreter. Beide sind von der Vereinsversammlung zu wählen. Sie suchen sich die Mitglieder heraus, die als Tourenführer in Betracht kommen und setzen mit ihnen das Tourenprogramm, den Tag, das Ziel der Tour, die Zeit der Abfahrt, die Höchstzahl der Teilnehmer u. s. w. fest.

3. Die Touren werden mindestens drei Tage vorher in der Vereinsversammlung, in der Regel auch an den Hochschulen und in der Zeitung zusammen mit den sonstigen Vereinsanzeigen vom Ausschuß bekanntgegeben. Wer teilnehmen will, hat sich spätestens zwei Tage vor der Abfahrt mündlich oder schriftlich beim Tourenführer zu melden, der ihm dann mitteilt, ob seine Anmeldung berücksichtigt werden kann oder nicht. Bei der Zulassung zur Teilnahme entscheidet in der Regel die Reihenfolge der Anmeldung; doch kann auch aus anderen Gründen eine Zurückweisung erfolgen.

4. Es dürfen nur soviele Mitglieder an einer Tour teilnehmen, als es nach dem Charakter der Tour und der Leistungsfähigkeit des Führers und der Teilnehmer verantwortet werden kann, also bei sehr schweren Touren nur einer oder zwei. In erster Linie entscheidet über die Zahl der Tourenwart, in zweiter Linie der oder die Tourenführer.

5. Die Tourenführer sollen stets dessen eingedenk sein, daß eine Übungstour in der Hauptsache den Zweck hat, die Teilnehmer zu guten Bergsteigern zu erziehen. Sie sollen daher streben, die Tour in mustergültiger Weise durchzuführen und jede Gelegenheit benützen, die Teilnehmer in der Klettertechnik, dem Gehen auf Gras, Eis, Schnee, in der Handhabung des Seils, in der Art und Weise, wie man sichert, in der Vermeidung der alpinen Gefahren, in den Pflichten gegen den Gefährten u. s. w. theoretisch und praktisch zu unterweisen.

6. Die Teilnehmer müssen sich, wie alle Geführten, verpflichten, auf der Tour den Anordnungen des Tourenführers unbedingt Folge zu leisten.

7. Wenn schlechte Verhältnisse eintreten, welche die Tour wesentlich erschweren oder besondere Gefahren schaffen, z. B. Neuschnee, Lawinengefahr, schlechtes Wetter, so soll die angekündigte Tour nicht ausgeführt werden. Hierüber entscheidet, solange sich die Teilnehmer noch in München befinden, der Tourenwart, sonst der Tourenführer.“

Bereits im Sommersemester wurde eine Reihe von Übungstouren unternommen, die durchaus von dem erhofften Erfolg

begleitet waren. Öfters fanden sich noch andere Mitglieder am Ausgangspunkt ein, um selbständig dem gleichen Gipfel einen Besuch abzustatten, so daß die Übungstouren auch als Sammelpunkt für die Mitglieder dienten. Selbstverständlich konnten nicht alle angekündigten Touren ausgeführt werden, da schlechte Wetter- oder Schneeverhältnisse oder andere Hindernisse eintraten.

Den Tourenführern sei für die Opfer, die sie im Dienste des Vereins gebracht haben, der herzlichste Dank ausgesprochen! Sie haben den Bergen und dem Bergsport neue Freunde zugeführt und letzten Endes den Bestrebungen genützt, welche die akademische Jugend Deutschlands für eine gesunde körperliche Betätigung in der freien Natur gewinnen wollen.

Folgende Touren wurden ausgeführt:

Kleiner Waxenstein (Westgrat).

Führung: Dr. Herbert Burmester und Dr. Wilhelm Deimler, 2 Teilnehmer, 19. Mai.

Ilfenspitze (Südgrat).

Führung: Dr. Georg Hasenkamp, Karl Hetzel, 4 Teilnehmer, 27. Mai.

Südliche Wolfebnerspitze (Südostkante).

Führung: Hans Dietmann, Franz Schreiber, 3 Teilnehmer, 28. Mai.

Östliche und westliche Plattenspitze.

Führung: Philipp Endres, 1 Teilnehmer, 29. Mai.

Totenkirchl (Krafftamin und Fünferweg, Abstieg Zottkamin).

Führung: Walter Dittes, 1 Teilnehmer, 6. Juni.

Drei Partenkirchner Dreitorspitzen.

Führung: Karl Gürtler, 1 Teilnehmer, 9. Juni.

Eilmauer Halt (Kopftörlgrat).

Führung: Dr. Georg Leuchs, Karl Nungesser, 2 Teilnehmer, 23. Juni.

Hintere und Vordere Karlspitze.

Führung: Günther von Wolf, 1 Teilnehmer, 23. Juni.

Goinger Turm.

Führung: Hans Pfann, 1 Teilnehmer, 7. Juli.

Großer Waxenstein.

Führung: Christoph Ermann, 1 Teilnehmer, 12. Juli.

Georg Leuchs.

Mitglieder - Verzeichnis des Akademischen Alpenvereins München (E. V.).

(Stand Ende Januar 1913.)

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Wohnung
1	Dr. Burkard Wilhelm, Exzellenz, Ritter von	K. Bankpräsident	Nürnberg
2	Dr. Finsterwalder Sebastian	Professor an der Techn. Hochschule	München, Franz Josephstr. 6/3
3	Dr. Oberhummer Eugen	Universitätsprofessor	Wien, Alserstr. 28
4	Dr. Rothpletz August	Universitätsprofessor	München, Giselastr. 6/1

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
5	Dittes Walter, cand. cam.	W.S. 10/11	Schellingstr. 113/2	Hochland
6	Dülfer Hans, cand. med.	W.S. 12/13	Arcisstr. 50/2	Bayerland und Dortmund
7	Endres Philipp, cand. chem.	W.S. 10/11	Karlstr. 30/1	Memmingen
8	Ermann Ulrich, cand. ing.	W.S. 07/08	Linprunstr. 60/01.	Nürnberg
9	Faber Fritz, cand. med.	S.S. 12	Adalbertstr. 110/2	Hochland
10	Ferber Erwin, cand. chem.	S.S. 11	Christophstr. 12/2	Lechtall
11	Ferber Hugo, cand. ing.	S.S. 11	Christophstr. 12/3	Lechtall
12	Gebbert Arthur, cand. ing.	W.S. 12/13	Jägerstr. 1/2	Erlangen
13	Gehrels Ernst, cand. med.	S.S. 12	Maistr. 20/2	München
14	Genzken Fritz, cand. ing.	W.S. 12/13	Luisenstr. 79/0	Freiburg
15	Gürtler Karl, cand. ing.	S.S. 04	Hiltensbergerstr. 5/2 m.	Oberland
16	Janik Eduard, cand. med.	W.S. 12/13	Goethestr. 28/3	Breslau
17	Jenner Theodor, Dr. phil., cand. med.	S.S. 06	Landwehrstr. 12/2	Hochland
18	Kanzow Friedrich, cand. med.	S.S. 12	Lindwurmstr. 51/3	Berlin
19	Körner Rudolf, cand. ing.	W.S. 12/13	Görresstr. 3/2	Hochland
20	Lahmann Albert, cand. med.	S.S. 11	Herzog Wilhelmstr. 29/4	Kärntner Ober- land u. Dresden
21	Schimper Ludwig, cand. mach.	W.S. 09/10	Schellingstr. 102/1	Hochland
22	Schreiber Franz, cand. med.	S.S. 12	Pasing, Fritz Reuterstr. 16	Hochland

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
23	Schuch Hermann, cand. med.	W.S. 07/08	St. Paulsplatz 1/3	Nürnberg
24	Stiehle Max, cand. ing.	S.S. 11	Heßstr. 45/3 l.	Algäu-Immenst. München
25	Wagner Erich, cand. ing.	W.S. 07/08	Karlstr. 27/2	Memmingen
26	Weis Hans, cand. philol.	W.S. 09/10	Adalbertstr. 25/3 r.	München
27	Weltz Heinz, cand. med.	S.S. 12	Barerstr. 58/4	Freiburg
28	Wolf Hans Günther, Freiherr von, cand. geograph.	S.S. 11	Mozartstr. 19/2	

III. Außerordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
29	Adlmühler Fritz, cand. med.	W.S. 08/09	Berlin (Augsburg, Kaiserstraße 53/3)	München
30	Engelhardt Alfred, cand. mach.	S.S. 10	Charlottenburg, Groemannstraße 61, Gh. 3 r.	Nürnberg
31	Friedrich Otto, cand. rer. nat.	S.S. 06	Berlin O. 34, Revalerstraße 12/1	Nürnberg
32	Hasenkamp Georg, Dr., cand. geogr.	W.S. 10/11	Freiburg i. B., Längenhardtstr. 5	Düsseldorf
33	Heinze Alfred, cand. rer. nat.	W.S. 08/09	Berlin N. 4, Kesselstr. 5/3	München
34	Jäger Kurt, cand. ing.	S.S. 08	Charlottenburg, Scharrenstraße 32a/3 l.	Hagen (Westfalen)
35	Müller Alfred, cand. rer. nat.	S.S. 11	Jena, Lutherstr. 24/1	München
36	Senninger Bruno, cand. iur.	W.S. 10/11	Erlangen, Marquardsenstraße 23/1	Passau
37	Schuhmann Kurt, cand. iur.	S.S. 12	Freiburg i. B., Hugstetterstraße 44	Greiz
38	Stange Herbert, cand. rer. nat.	W.S. 09/10	Leipzig, Hohenzollernstraße 12/3 r.	München
39	Trautmann Erich, cand. ing.	W.S. 10/11	Dresden, Bergstr. 9	Hochland
40	Werner Erich, cand. arch.	S.S. 07	Dresden, Winkelmannstr.	München
41	Werner Kurt, cand. jur.	W.S. 10/11	Halle a. S., Georgstr. 7	Rudolstadt

IV. Alte Herren.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
42	Adam Ferdinand, Dipl.-Ing.	W.S. 07/08	Garmisch	Garmisch-Partenkirchen
43	Aschenauer Konrad, Dr. med., pr. Arzt	W.S. 92/93	Reinhausen (Opf.)	Regensburg
44	Auer Theodor, K. Bezirksamtman	S.S. 96	Griesbach i. Rottal	Landshut
45	Badberger Joseph, Dr., Assistenz-Tierarzt	W.S. 06/07	München, Herrenstr. 40/0	Hochland
46	von Baerensprung Alfred, Dr. iur., K. Registrungsassessor	W.S. 97/98	Oppeln (Oberschlesien), Wilhelmsplatz 4	Breslau
47	Bartsch Emil, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Pforzheim, Dillsteinerstr. 1	Pforzheim
48	Bauer Heinrich, Rechtsanwalt	W.S. 93/94	München, Sonnenstr. 5/1	Rosenheim
49	Baumer Karl, K. Forstamtsassessor	W.S. 97/98	Kleinweil, Post Schlehdorf a. Kochelsee	München
50	Bergeat Emil, Dr. phil.	W.S. 07/08	München, Uhländstr. 2	Passau
51	Berghahn Heinrich, Medizinalprakt.	S.S. 11	Herrentrup (Lippe)	Westfalen
52	Bergmeister Gustav, Dipl.-Ing. und Fabrikbesitzer	W.S. 01/02	Bludenz (Vorarlberg)	Vorarlberg
53	Berten Wilhelm, Zahnarzt	W.S. 04/05	München, Pettenkoferstraße 2/1	Männerturver-München
54	Bischoff Otto, Apotheker	S.S. 94	Cadolzburg bei Nürnberg	München
55	Bium Julius, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitgl.	Heidelberg, Hauptstr. 59	München
56	Boehm Gottfried, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 02/03	München, Krankenh. i. d. l.	Hannover
57	Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Handschuhshelm-Heidelberg, Bergstr. 107	München
58	Buchleitner Adolf, Dipl.-Ing.	S.S. 99	Salzburg, Schranngasse 12	Salzburg
59	Buhlmann Otto, Dr. phil., Chemiker	S.S. 99	Laufach in Bayern	München
60	Buchner Alfons, Medizinalpraktikant	W.S. 06/07	Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 1/2	München
61	Burmeister Herbert, Dr. phil., Assistent an der Techn. Hochschule	W.S. 03/04	München, Helmtrudenstraße 2/1	München
62	Busch Richard, Medizinalpraktikant	S.S. 08	Düsseldorf, Moorenstr. 5	München
63	Carnier Karl, Dr. phil.	S.S. 02	München, Akademiestraße 23/3	Aschaffenburg
64	Christa Emanuel	S.S. 95	München, Mittererstr. 4/2	Algäu-Kempton
65	Crailsheim Gustav, Medizinalprakt.	W.S. 07/08	München, Sendlingerstr. 2/0	Hochland
66	von Cube Felix, Dr. med., pr. Arzt	W.S. 97/98	Stuttgart, Königstr. 19a/2	Stuttgart und Schwaben
67	Deimler Theodor, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 05/06	Halberstadt, Salvatorkrankenhaus	München
68	Deimler Wilhelm, Dr. phil.	W.S. 04/05	München, Gabelsbergerstraße 30/1	München
69	Dennerl Albert, Regierungsakzessist	W.S. 03/04	München, Seitzstr. 1/3	München
70	Dietmann Hans, Apotheker	S.S. 11	Mansfeld a. Harz	Algäu-Immenst.
71	Dietrich Clemens, Dr. med., Oberarzt im 3. Pionierbataillon	S.S. 03	München, Lazarett	München
72	Distel Ludwig, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Gabelsbergerstraße 77/0	Nürnberg

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bez. w. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
73	Döring Viktor, Ingenieur	S. S. 03	Bangkok (Siam), Royal Railway Department	Bayerland
74	Dörpinghaus W. Theodor, Dr. phil.	S. S. 00	Barmen, Neuer Weg 15	Barmen
75	Dorn Leo, Dr. med., prakt. Arzt	W. S. 01/02	Kempten, Bahnhofstr.	Algäu-Immenst.
76	Engelhardt Willy, Dipl.-Ing.	S. S. 07	München, Augustenstr. 24/2	Nürnberg
77	Enzensperger Ernst, K. Reallehrer	W. S. 95/96	München, Ländstr. 4/3	Algäu-Immenst.
78	Ermann Christoph, gepr. Lehramtskandidat	W. S. 00/01	München, Linprunstr. 60/01.	Nürnberg
79	Euringer Ernst, gepr. Lehramtskandidat	W. S. 02/03	Storkow (Mark Brandenburg)	Augsburg
80	Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing.	W. S. 97/98	Berlin-Oberschöneweide, Fontanestr. 18	Bayerland
81	Findel Albert, Schriftsteller	S. S. 10	München, Schleißheimerstraße 122	Oberland
82	Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt	W. S. 98/99	Schwerin i. M., Wismarsche Straße 33	Bayerland
83	Frank Georg, gepr. Lehramtskandidat und Privatlehrer	S. S. 06	München, Herzog Wilhelmstraße 16/3	München
84	Franke Richard, Dr. phil., Kaufmann	W. S. 98/99	Berlin I, Württembergische Straße 34	Breslau
85	von Frerichs Wilhelm, Dr. iur., Legationssekretär	S. S. 96	Bern, Schloßstr. 19	Akad. S. Berlin u. Berchtesgad.
86	Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt	W. S. 02/03	München, Sonnenstr. 10/11.	München

87	Gazert Hans, Dr. med., prakt. Arzt	W. S. 92/93	Partenkirchen	Bayerland
88	Gemünd Wilhelm, Dr. med., o. Professor für Hygiene an der Techn. Hochschule Aachen	S. S. 96	Aachen, Rüttscherstr. 52	München
89	Gillitzer Georg, Dipl. Berg.-Ing., Dr. ing.	W. S. 07/08	München, Auenstr. 4/0	Hochland
90	von Goedel Wilhelm, Dr. med.	W. S. 01/02	Bad Reichenhall	Reichenhall
91	Gollwitzer Karl, Dr. med., Frauenarzt	W. S. 96/97	Augsburg, Volkhardstr. 8/0	Bayerland
92	Gomperz Rudolf, Ingenieur	S. S. 02	St. Anton am Arlberg	Landeck
93	Grahl Walter, Dr. med., appr. Arzt	W. S. 92/93	München, Trautenwolfstr. 4	München
94	Großmann Robert, Dr. iur.	W. S. 06/07	Pollerskirchen (Böhmen)	Leipzig
95	Groz Daniel, Dr. med.	W. S. 04/05	Cannstadt, Städt. Krankenh.	München
96	Grödel Theodor, Dr. med., prakt. Arzt	S. S. 98	Bad Nauheim, Terrassenstr. 4	München
97	Groethuysen Georg, Dr. med., Assistenzarzt	S. S. 05	München, Sophienstr. 3/4	Garmisch-Partenkirchen
98	Gruber Karl, Dr. med., Privatdozent	W. S. 01/02	München, Ludwigstr. 22 a, Ggb. 2 r.	Freiburg i. B.
99	Gulden August, Architekt	S. S. 95	Regensburg	Regensburg
100	Guyer Gebhard, Mitdirektor der Jungfraubahn	S. S. 00	Zürich, Börsenstr. 18	Schwaben
101	Haas Robert, Dipl.-Ing., Assistent an der Techn. Hochschule	W. S. 05/06	Hamburg, Parkallee 1/2	Nürnberg
102	Haff Heinrich, Dipl.-Ing.	S. S. 03	Pfronten (Algäu)	Algäu
103	Haff Robert, Dr. med., prakt. Arzt	W. S. 06/07	München, Linprunstr. 52	Pfronten
104	Hahn Heinrich, K. Direktionsrat	W. S. 94/95	Passau, Bahnhofstr. 34	München
105	Hamm Franz, Dr. med., prakt. Arzt	S. S. 94	München, Wilderich Langstraße 12/1	Burghausen

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oc. A. V.
106	Hans Wilhelm, Dr. ing.	S.S. 09	Augsburg, Perzheimstr. 5	München
107	Harster Richard, Dr. phil., Gymnasialassistent	W.S. 05/06	München, Herzogstr. 1 a/3	München
108	Hartmann Hermann, K. Rechnungskommissär	W.S. 94/95	München-Untersending, Valleystr. 42	München
109	Heilmann Georg, Oberlehrer	S.S. 98	Neheim a. d. Ruhr, Steinbergstr. 10	Bayerland
110	Heis Leonhard, Dr. ing., Assistent am physikal. Institut der Universität	W.S. 01/02	Tübingen, Neckarhalde 39	München
111	Heis-Squindo Max, Dr. med.	W.S. 05/06	München, Briennerstr. 7/3	München
112	Henning Ferdinand, K. Bezirksamtsassessor, Dr. iur.	W.S. 92/93	Bad Tölz	Bad Tölz
113	Hermann Ludwig, Dr. ing., Betriebschemiker	W.S. 04/05	Höchst a. M., Staufenstr. 36	Memmingen
114	Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., K. Bezirksamtsassessor	Gründungsmitgl.	Weilheim, Münchnerstraße 219	München
115	Herr Karl, K. Professor	W.S. 95/96	Nürnberg, Wurzelbauerstraße 10/2	Schwabach
116	Herzog Theodor, Dr. phil.	W.S. 01/02	Zürich, Plattenstr. 50	Freiburg i. B.
117	Hetzl Karl, Dipl.-Ing.	W.S. 10/11	Reichenhall, Kurfürstenstraße 3/2	Oberland
118	Hilgard Julius, Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Ilsederhütte, Groß-Ilse bei Peine	Regensburg
119	Höpfner Fritz, Chemiker	W.S. 03/04	Karlsruhe, BrauereiHöpfner	Karlsruhe
120	von Hoesflin Heinrich, Dr. med., Privatdozent, Oberarzt a. d. med. Klinik	W.S. 97/98	Halle a. S., Mediz. Klinik, Magdeburgerstr. 17	Tegernsee
121	Hoffmann Ludwig, Dr. iur., K. Landgerichtsrat	S.S. 96	Landshut, Luitpoldstr. 8/2	Landshut
122	Hofmann Georg, Dipl.-Ing., K. Professor an der Baugewerkschule	W.S. 96/97	München, Hiltensbergerstraße 49/2	Bayerland
123	Hofmann Hermann, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 10/11	Augsburg D. 176	Akad. Sektion München
124	Holldack Felix, Dr. iur. et phil., Privatdozent an der Universität	S.S. 99	Leipzig, Waldstr. 59	Königsberg
125	Huber Anton, gepr. Lehramtskandidat, Assistent a. d. Meteorolog. Zentralstation	W.S. 06/07	München, Weißenburgerstraße 38/1 l.	München
126	Huldshiner Richard, Dr. med., prakt. Arzt und Schriftsteller	S.S. 94	Hamburg, HoheBleichen 46	Hamburg
127	Hundt Franz, Rechtsanwalt	S.S. 02	München, Rumpfstr. 1 b	Füssen
128	Inzinger Franz, prakt. Zahnarzt	W.S. 08/09	Nürnberg, Burgschmiedstraße 37/2	Rosenheim
129	Mac Keever Frederic, Ingenieur	W.S. 92/93	Vancouver, Canada 940. Pendesstreet	Berchtesgaden
130	Keller Karl, Dipl.-Ing.	S.S. 09	Augsburg, Kapuziner- gasse 133	München
131	Kirschten Arno, Diplomlandwirt	W.S. 03/04	München, Ainmillerstr. 9/0	Wiesbaden

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
132	Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Ethnolograph und Forschungsreisender	W.S. 99/00	Charlottenburg, Bleibtreustraße 12/3	Landshut
133	Kleintjes Leonardus, Dr. med., pr. Arzt	W.S. 96/97	München, Elisabethstraße 17/2 r.	München
134	Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 97	Eberhardzell (Württemberg)	Hochland
135	von Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Bankdirektor	W.S. 04/05	Eiberfeld, Moltkestr. 21	Berlin
136	König Bruno, Assistent an der Tierärztlichen Hochschule	W.S. 09/10	München, Tierärztliche Hochschule	Hochland
137	von Kolb Hermann, Dr. med., Oberstabsarzt im 4. Chev.-Reg.	W.S. 96/97	Augsburg, Göggingerstraße 36/2	Algäu-Kempten
138	Kramer Julius, Dr. med.	S.S. 05	Berlin, Universitäts-Augenklinik	Pfalzgau
139	Kräußlich Ferdinand, Dr. iur., K. Landrichter	W.S. 93/94	Düsseldorf, Wildenbruchstraße 28	Wiesbaden
140	Krauß Adolf, Ingenieur	S.S. 03	München, Herzog Wilhelmstraße 22/2	Bayerland
141	Krebs Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Holzminden a. d. Weser	München
142	Krieger Hermann, K. Oberamtsrichter	W.S. 92/93	Bad Tölz	Berchtesgaden
143	Kuntze Otto, Dr. phil., Professor für Mineralogie und Geologie	W.S. 93/94	Jowa City, U. S. Mineral Office	München
144	Kutz Arthur, Dr. med.	W.S. 94/95	Frankfurt a. M., Staufenstraße 48	Frankfurt a. M.
145	Lämmermann Friedrich, Ingenieur, Bevollmächtigter der Gasmotorenfabrik Deutz	W.S. 96/97	Buenos Aires, Moreno 554	Bayerland
146	Laßberg Max, Freiherr von, Rechtspraktikant	W.S. 04/05	Partenkirchen, Wettersteinstraße	München
147	Leberle Hans, Dr., Akademielehrer	W.S. 97/98	Freising, Ruppstr. 401 1/1	München
148	Leuchs Georg, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 95/96	München, Zuccalistr. 4	Nürnberg und München
149	Leuchs Kurt, Dr. phil., Privatdozent	W.S. 00/01	München, Böcklinstr. 18	Nürnberg
150	Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitgl.	Berlin NW., Frobenstr. 29	Berlin
151	Linde Fritz, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Idastr. 20	Akad. S. Berlin
152	Lindemann Ludwig, Dr. med., Universitätsprofessor	W.S. 98/99	München, Krankenhausstraße 1a/2	München
153	Lindenberg Eugen, Dr. phil., Fabrikdirektor	W.S. 95/96	Genua-Casella P. 878, Italien	München
154	Löhner Jean, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Mittenwalde i. d. Mark	Fürth
155	Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Jöhlingen, Bez.-A. Durlach	Bayerland
156	Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer	W.S. 99/00	Reichenhall, Villa v. Goedel	Reichenhall
157	Lunckenbein Hans, Dr. med., Oberarzt	W.S. 98/99	Ansbach, städt. Krankenhaus	Bayerland
158	Machol Alfred, Dr. med., Universitätsprofessor	S.S. 94	Bonn a. Rhein, Chirurg. Klinik	München
159	Madlener Max, Dr. med., prakt. Arzt, Hofrat	W.S. 92/93	Kempten	Bayerland

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
160	Mähnz Robert, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 03/04	Kolmannskuppe (D.-S.-W.-Afrika)	Ladinia
161	Marburg Eduard, Dr., Chemiker	W.S. 97/98	Griesheim a. M., Waldstr. 37	Algäu-Kempton
162	Mayerhofer Max, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	München, Loristr. 6/1 l.	München
163	Meyer Franz Andreas, Dr. phil.	S.S. 99	Hamburg, Kl. Fontenay 4	Hamburg
164	Meyer Georg, Dr. ing.	W.S. 95/96	Berlin W. 10, Regentenstraße 21/2	Akad. S. Berlin
165	Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	New-York, Badische Company, 128 Duane Street	Amberg
166	Moritz Heinrich, K. Gymnasialprofessor	S.S. 00	Ansbach	Hochland und Landshut
167	Müller Christoph, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Immenstadt	Mittenwald
168	Müller Walther, Kunsthistoriker	W.S. 07/08	Quedlinburg, Gernröderweg 3	Halberstadt
169	Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Wittensdorf b. Chemnitz	München
170	Neumann Karl, K. Direktionsrat	Gründungsmitgl.	Homburg i. Pfalz	Amberg
171	Neumann Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 04/05	Magdeburg, Körnerplatz 7	Rosenheim
172	Noack Karl, Apotheker	S.S. 01	Basel, Fischmarktapotheke	Mühlhausen
173	Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 04/05	Hamburg-Gros Borstel Herbstlandhaus	München
174	Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 06/07	München, Mandlstr. 10	München

175	Nungesser Karl, Dipl.-Ing.	S.S. 06	München, St. Paulspl. 1/3	München
176	Örtel Eugen, K. Oberamtsrichter	W.S. 96/97	München, Nymphenburgerstraße 1	Bayerland
177	Oswalt Hermann, Architekt	S.S. 04	Frankfurt, Grüneburgweg 87/3	Frankfurt
178	Otto Theodor, Fabrikbesitzer	W.S. 97/98	Memmingen	Bayerland
179	Paucke Willy, Dr. phil., Universitätsprofessor	W.S. 95/96	Karlsruhe, Bachstr. 28	Freiburg i. B.
180	Peppler Albert, Lehramtsreferendar	S.S. 01	Gießen, Ludwigstr. 20/1	Gießen und München
181	Perron Oskar, Dr. phil., Universitätsprofessor	S.S. 01	Tübingen, Steinbachstr. 5	Bayerland
182	Pfann Hans, Dipl.-Ing. u. K. Reallehrer	S.S. 94	München, Karlstr. 31/3	Bayerland
183	Pieverling Hans von, Dr. med., Assistenzarzt an der chirurg. Abteilung des städt. Krankenhauses München-Schwabing	W.S. 04/05	München, Kölnerplatz 1	München
184	Pflaum Friedrich, Apotheker	W.S. 02/03	Lengenfeld/Oberkrain	Krain
185	Platz Ernst, Kunstmaler	W.S. 93/94	München, Schellingstr. 26/4	Karlsruhe
186	Pohlmann Walter, Dipl.-Ing.	W.S. 06/07	Frankfurt a. M., Mendelssohnstraße 82	Frankfurt a. M.
187	Priebe Karl, Zahnarzt	S.S. 03	Straßburg, Wimpfelingstr. 12	Straßburg
188	Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	München, Klarstr. 3	München
189	Rehn Eduard, Dr. med., Privatdozent	W.S. 02/03	Jena, Forstweg 16	Bayerland
190	Reschreiter Rudolf, Kunstmaler	S.S. 94	München, Steinsdorfstr. 1/3	München und Hochland

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
191	Reuß-Pleckendorf Siegfried, Freiherr von, Rittergutsbesitzer	W.S. 93/94	Garmisch 219	Reichenhall
192	Reuter Philipp, Obergeringenieur	W.S. 93/94	Berlin-Westend, Eichenallee 37/1	Nürnberg
193	Reuver Leo, Gerichtsreferendar	S.S. 09	Köln, Richterstr. 18	Köln
194	Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Rohrbach b. Dornbirn	Vorarlberg
195	Richter Julius, K. Notar	W.S. 92/93	Bamberg, Obstmarkt 6	Landshut
196	von Rogister Ludwig, Dr. iur., K. Finanzassessor	W.S. 99/00	Augsburg, Riedinger Haus	Hochland
197	Rohrer Max, Schriftsteller	S.S. 11	München, Pestalozzi-straße 16/3	München
198	Roith Otto, Dr. med., Oberarzt der auß. Abt. des städt. Krankenhauses Baden-Baden	W.S. 98/99	Baden-Baden	Landshut
199	Rudolf Hans, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Kiel, Fährstr. 40	Nürnberg
200	Saar Günther, Freiherr von, Dr. med., Privatdozent für Chirurgie	S.S. 00	Innsbruck, Speckbacherstraße 11	Akad. S. Graz
201	Schaarschmidt Werner	S.S. 10	München, Paul Heysestr. 10	Bayerland
202	Scheck Franz, Dr. ing.	S.S. 00	Hornstein b. Deining	Nürnberg
203	Scheel Karl, Dr. phil.	S.S. 99	Boston, Vancouverstr. 19	Bayerland
204	Schimmelbusch Theodor, Ingenieur	S.S. 97	Berlin SO. 26, Elisabeth-Ufer 15	Akad. S. Berlin

54

205	Schlagintweit Otto, Dr. phil., Privatdozent für Geologie	W.S. 00/01	Würzburg, Scheffelstr. 3/1	München
206	Schlagintweit Erwin, Med.-Prakt.	W.S. 10/11	München, Arcisstr. 9/1	Garmisch-Partenkirchen
207	Schleifenbaum Friedrich, Bergreferendar	S.S. 05	Bonn, Lennéstr. 22	Siegerland
208	Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing. und Großhändler	S.S. 03	München, Rosental 2/4	Bayerland
209	Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker	S.S. 09	Bodenmais, bayer. Wald	Hochland
210	Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer	S.S. 94	Nürnberg-Doos, Schwefelsäurefabrik	München
211	Schneider Fritz, Regierungsbaumeister	W.S. 03/04	München, Dom Pedropi. 2	München
212	Schnitter Andreas, Dr. med., Sekundärarzt	S.S. 03	Offenbach a. M., Städtisches Krankenhaus	München
213	Schön Friedrich, K. Reallehrer	W.S. 97/98	Nürnberg, Hintere Insel Schütt 11/3	München
214	Schramm Hugo, Dr. iur., K. Landgerichtssekretär	W.S. 95/96	München, Maximilianstraße 9/3	Hochland
215	Schraube Konrad, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	München, Roemerstr. 21/1	Pfalzgau
216	Schueler Hans, Dr. med., K. Marine-Ober-Assistenzarzt	S.S. 07	Sonderburg	Akad. S. Wien
217	Schulze Adolf, Dipl.-Berg-Ing.	W.S. 99/00	La Paz, Bolivia, S.-Amerika	München
218	Schulze Gustav, Dr. phil.	W.S. 99/00	München, Trogerstr. 17/4	München
219	Seibel Ludwig, Ingenieur	W.S. 02/03	Pforzheim, Ischringerstraße 16/1	Bayerland
220	von Seidlitz Wilfried, Dr. phil.	W.S. 02/03	Straßburg i. E., Blessigstr. 1	Freiburg i. B.

55

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
221	Sigrist Emil, Dipl.-Ing.	S.S. 04	St. Gallen, Teufenerstr. 7	München
222	Sommer Emil, K. Oberamtsrichter	W.S. 95/96	Griesbach, Rottal	Algäu-Immenst. München
223	Sommer Julius, K. Notar	W.S. 94/95	Ansbach	München
224	Speckhart Hans, Architekt	W.S. 02/03	Dresden-A., Nürnbergerstraße 36/3	Nürnberg
225	Spörl Robert, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	Feldkirch (V.A.B.)	München
226	Stängl Otto, Regierungsbaumeister	W.S. 02/03	München, Karlstr. 7/1	München
227	Stephani Karl, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 03	München, Keuslinstr. 16/0	Frankfurt a. M.
228	Stepp Wilhelm, Dr. med., Privatdozent	S.S. 02	Gießen (Hessen)	München
229	Sternner Konrad, Finanzassessor	S.S. 02	München, Klenzestr. 88/3	Rosenheim
230	Stocker Hans, Dr. med., Assistenzarzt	S.S. 05	Rohrdorf bei Neubeuren	Schwaben
231	Tafel Albert, Dr. med.	W.S. 99/00	Charlottenburg, Schlüterstraße 35/3	München
232	Teufel Wilhelm, Zivil-Ingenieur	Gründungsmitgl.	Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71	Turnverein
233	Übel Fritz, Architekt	W.S. 97/98	Nürnberg, Hallerstr. 3/0	Nürnberg
234	Übel Max, Dipl.-Ing.	S.S. 95	Schramberg i. Württemberg, Berneckstraße 56/1	Amberg
235	Uhde Hermann, Dr. phil.	W.S. 96/97	Herrsching	Algäu-Kempten
236	Voelcker Friedrich, Dr. med., Universitäts-Professor	S.S. 97	Heidelberg, Luisenstr. 4	Speyer
237	Vollhals Otto, Dipl.-Ing., Architekt	W.S. 99/00	München, Lilienstr. 38	München

238	Wacker Fritz, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Berlin N. 39, Tegelerstraße 43/3	Bayerland
239	Wagener Karl, Amtsrichter	S.S. 94	Weyhers (Rhön)	Fulda
240	Wagner Eduard, Ingenieur	W.S. 97/98	Wien III/1, Engelberggasse 5/2	Prag und Akad. Sektion Wien
241	Waldmann August, Apotheker	S.S. 05	Jena	Hochland
242	Wallau Wilhelm, Dr. med., Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten	S.S. 01	Mainz, Schillerstr. 40/1	Mainz
243	Weber Clemens, Dr. med., K. Bezirksarzt	S.S. 96	Kötzting, Bayer. Wald	Landshut
244	Weckert Alfred, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 08/09	Salzburg, Gabelsbergerstraße 23	Salzburg
245	Weilemann Paul, Gerichtsassessor	S.S. 00	Berlin	Akad. S. Berlin
246	Wiegmann Hans, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 08	München, Maistr. 29/2	Deutsch-Fersental
247	Wiesinger Hermann, Notariatskonzipient	W.S. 00/01	Rosenheim, Innstr. 16	Rosenheim
248	Wittich Walter, Dr. med., Assistent an der Universitäts-Augenklinik	W.S. 06/07	Jena, Univers.-Augenklinik	Jena
249	Wochinger Karl, Rechtsanwalt	S.S. 98	Laufen a. d. Salzach	München und Traunstein
250	Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer	W.S. 02/03	München, Jungfernturmstraße 2/2 r.	Bayerland
251	Wortmann Eugen	W.S. 01/02	Karlsruhe i. B., Sophienstraße 80	Karlsruhe

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
252	Wunder Wilhelm, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes Erfurt	S.S. 94	Erfurt, Daberstädterstr. 6/3	Amberg
253	Yblagger Max, Rechtspraktikant	W.S. 06/07	Eichstädt, Residenzstr. 3	München
254	Zeller Max, Dipl.-Ing., K. Gewerbe-assessor	W.S. 05/06	München, Akademie- straße 15/2.	Traunstein und Bayerland
255	Zott Alois, Dr. phil., Gymnasial-professor	S.S. 96	Gauting, Oberbayern	Landshut

Ausschuß im Wintersemester 1911/12.

- I. Vorstand: cand. ing. Karl Hetzel.
- II. Vorstand: gepr. Lehramtskandidat und cand. rer. nat. Hermann Hofmann.
- I. Schriftführer: cand. chem. Philipp Endres.
- II. Schriftführer: cand. iur. Kurt Werner.
- Kassenwart: cand. med. Albert Lahmann.
- Bücherwart: cand. ing. Max Stiehle.

Ausschuß im Sommersemester 1912.

- I. Vorstand: cand. ing. Karl Hetzel.
- II. Vorstand: Schriftsteller Max Rohrer.
- I. Schriftführer: cand. chem. Philipp Endres.
- II. Schriftführer: cand. geogr. Hans Günter von Wolf.
- Kassenwart: cand. med. Albert Lahmann.
- Bücherwart: cand. ing. Max Stiehle.

Rechnungsprüfer im Jahre 1911/12.

gepr. Lehramtskandidat Christoph Ermann.
appr. Arzt Dr. Georg Leuchs.

Herbergswesen.

Schriftsteller Max Rohrer.

Hüttenreferent.

Dr. Herbert Burmester.

Hüttenkassier im Wintersemester 1911/12.

cand. philol. Hans Weis.

Hüttenkassier im Sommersemester 1912.

cand. pharm. Hans Dietmann.

Tätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiet

in der Zeit vom 1. November 1911 bis 31. Oktober 1912.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Die bei Aufstellung unserer Tourenberichte maßgebenden Grundsätze, welche bei aller Kürze möglichste Genauigkeit und Einheitlichkeit bezwecken, sind folgende:

Es werden in den Alpen nur vollständig durchgeführte Touren aufgenommen, keine Versuche. (Bei außeralpinen Hochgebirgen können Ausnahmen eintreten.) Als „Tour“ gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels über 1500 m oder die Überschreitung eines Passes über 1500 m, vorausgesetzt, daß über diesen keine fahrbare Straße führt. (Von letzterer Bestimmung wird bei Wintertouren Abstand genommen). In außeralpinen Gebieten kann diese Grenze niedriger angenommen werden.

Ist mit der Überschreitung einer Scharte die Besteigung eines ihr naheliegenden Gipfels verbunden, so wird die Überschreitung der Scharte nicht als Tour gerechnet.

Als „selbständige Gipfel“ werden Erhebungen über 1500 m angesehen, welche eine ausgesprochene orographische Selbständigkeit besitzen; lediglich bei sehr schwierig zu erreichenden Punkten finden Ausnahmen statt.

Ein Gipfel ist überschritten, wenn Auf- und Abstieg ganz oder in der Hauptsache verschieden sind, ein Paß gilt als überschritten, wenn sich der Abstieg auf der dem Aufstieg entgegengesetzten Seite vollzieht.

Die Route, auf welcher eine Tour ausgeführt wurde, wird, auch wenn sie sehr schwierig ist, nur dann beigefügt, wenn diese Route nicht eine gewöhnlich begangene ist. Wurde die hervorgehobene Route im Abstieg begangen, so wird dies erwähnt. Vollzogen sich Auf- und Abstieg auf derselben außergewöhnlichen Route, so wird diese als im Auf- und Abstieg begangen angeführt. Ist nur die Route des Auf- oder Abstieges angegeben, dann versteht es sich von selbst, daß eine Überschreitung vorliegt, indem Ab- oder Aufstieg auf einem der gewöhnlich begangenen Wege erfolgte. Vollzog sich die ganze Überschreitung auf normalen Routen, so wird im allgemeinen der Zusatz „Überschreitung“ nicht beigefügt.

An einem Tage ausgeführte Touren sind durch Querstriche verbunden.

Gratübergänge werden als solche bezeichnet, wenn noch eine andere, leichtere Route als über den Grat in Betracht kommen könnte.

Neue Touren werden im allgemeinen mit den von den ersten Begehern angegebenen Bezeichnungen aufgeführt; ferner werden noch die II. Ersteigung, die II. Begehung einer Route, sei es im Auf- oder Abstieg, hervorgehoben. Eine Weiterzählung findet nicht statt. Sogenannte „I. touristische“ Ersteigungen werden nicht aufgeführt.

Wird eine Tour zum erstenmal im umgekehrten Sinne durchgeführt, so wird dies nicht als neue Tour vermerkt, es sei denn, daß ihr in diesem Sinne besondere Schwierigkeiten entgegenstehen. Untergeordnete neue Routen werden nur im allgemeinen Tourenbericht aufgeführt.

Als Wintertouren sind alle in den Zeitraum vom 1. Dezember bis 30. April fallenden Touren bezeichnet. (Bei außeralpinen Gebieten können Ausnahmen eintreten.) „I. Wintertouren“ werden in der Regel nicht als solche hervorgehoben.

Ski-Touren werden als solche nicht mehr aufgeführt. Vom alpinen Standpunkt aus sind Skier einzig und allein als Hilfsmittel zu betrachten; als solches sind sie aber jetzt so allgemein eingeführt, daß ihre Benützung nicht mehr besonders bemerkenswert ist. Dazu kommt, daß es bei Touren mit nur streckenweiser Benützung von Skiern oft sehr zweifelhaft ist, ob die Tour überhaupt als Skitour angesprochen werden kann.

Für Wintertouren wurde bei der Beurteilung der in den Bericht aufzunehmenden Touren zuweilen ein etwas milderer Maßstab angelegt, so daß mitunter Gipfel aufgenommen wurden, die als Sommertouren nicht in Betracht kommen. Um jedoch einer Häufung von unbedeutenden Touren vorzubeugen, wurde bei kombinierten Touren von dieser Ausnahme Abstand genommen.

Mit dem Prädikat „allein“ sind ohne jede Begleitung durchgeführte Touren dann versehen, wenn sie hohe Anforderungen, sei es überhaupt, sei es nur an den Alleingänger, stellen.

Mit Führern unternommene Touren sind durch * kenntlich gemacht.

Die bei der Zusammenstellung in Betracht kommenden Fälle sind so verschiedenartig, daß sie nicht alle von obigen Regeln umfaßt werden können; es wird daher stets dem Takt und der Gebirgskennntnis derer, welche die Sichtung vornehmen, manches überlassen bleiben, und manche Ausnahme wird eintreten müssen.

Abkürzungsschlüssel: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; Erst. = Ersteigung; Ob. = Überschreitung; Abst. = Abstieg; Aufst. = Aufstieg; W.T. = Wintertour; Gratüberg. = Gratübergang; * = mit Führer.

Dr. Konrad Aschenauer: Monteneu, Hochwart, Hochsalwand.

Alfons Buchner: Gatschkopf—Patrolscharte—Seescharte, Seekogel—Oberlahmsspitze, Oberlahmsjöchl—Alblitjöchl—Gufelseejöchl, Südl. Wolfbnerspitze, Gr. Krottenkopf, Bodenschneid—Brecherspitze.

Dr. Herbert Burmester: Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Strela (W.T.), Weißfluh (W.T.), Parsennfurka—Kistenstein (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Gaifkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Hohe Salve (2 mal, W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Kuhkaser (W.T.), Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Lodron (W.T.), Schweighoferhorn (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante), Hupfleitenjoch, Kl. Waxenstein (W.-Grat), Funtenseetauern.

Richard Busch: Alpspitze, Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Fellhorn (2 mal, W.T.), Steinplatte (W.T.), Unterberger Horn (W.T.), Windstierkopf (2 mal, W.T.), Jägerkamp (2 mal, W.T.), Hohe Salve (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Rüfikopf (W.T.), Valluga (W.T.), Törlspitzen—Musterstein—Törlspitzen—Partenkirchner Dreitorspitze (N.O.-Gipfel).

Dr. Karl Carnier: Herzogstand—Heimgarten, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand, Abst. n. S.O.), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlspitze, Zugspitze.

Emanuel Christa: Hint. Goinger Halt (W.T.), Kopftörl (W.T.), Galzig-Schindlerspitze (W.T.), Steinmandl (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Rotwand-Auerspitze (W.T.), Kl.—Gr. Traithen (W.T.), Brunnstein (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Bernbadkogel—Talsenhöhe (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Reißenschuhjoch (W.T.), Heiterwand Hauptgipfel (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen—Lempersberg—Gr. Formkaser—Gressenstein—Sonnenjoch (W.T.), Gr. Rettenstein (W.T.), Bauernpredigtstuhl, Regalpwand—Regalpspitze—Kl. Törl, Höchster Törlturm, Lärcheck, Goinger Turm, Östl.—Westl. Törleck, Wörner (Abst. O.-Grat), Schlierekopf—Seelakopf, Aelpleskopf, Heiterwand: O.-Gipfel—Hauptgipfel—Eck—Tarrentonspitze—Heiterwandturm—Östl.—Westl. Alpeilspitze—Heiterwandkopf—Östl.—Westl. Steinmandlwand—Steinmandl—Maldongrat (I. vollst. Gratüberg.), Grubigjöchl, Gamshorn, Bielerhöhe, Seelücke, Pizzo Bianco-Piz Bernina, Piz Zupo-Piz Argient, Wellenkuppe, Fstihorn—Dürrenhorn, Rimpfischhorn, Zermatter Breithorn: Hauptgipfel

—Mittelgipfel—Breithornzwillinge—Roche noire, Felikjoch (v. Zermatt, nicht üb.), Hochtälligrat, Demeljoch—Juifen, Pfonjoch.

Gustav Crailsheim: Krottenkopf (W.T.), Bodenschneid, Benediktenwand, Wank, Brecherspitze.

Dr. Wilhelm Deimler: Windstierkopf (W.T.), Alpspitze (W.T.), Kl. Waxenstein (W.-Grat), Törlspitzen—Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Scharnitzjoch—Oberreintalschrofen (Aufst. u. Abst. O.-Grat)—Oberreintalscharte, Naunspitze—Pyramiden spitze—Jovenspitzen—Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kessel schneid—Roßkaiser.

Hans Dietmann: Fellhorn (W.T.), Bleicherhorn (W.T.), Rangiswanger—Sigiswanger Horn (W.T.), Benediktenwand (W.T.), Spitzstein (W.T.), Geigelstein (W.T.), Hochries (W.T.), Kareck (W.T.), Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein—Schwarzer Kogel—Talsenhöhe (W.T.), Bernbadkogel (W.T.), Stuiben (W.T.), Steineberg—Stuiben (W.T.), Riedberghorn—Weiherkopf—Rangiswanger—Sigiswanger Horn (W.T.), Steineberg (W.T.), Bleicherhorn—Riedberghorn—Bolgen (W.T.), Obermädelejoch, Südl. Iifenspitze, Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Kreuzkarspitze—Balschtespitze (Gratüberg.), Südl. Krottenkopfscharte, Hoher Fricken—Bischof—Kareck—Oberer Rißkopf—Krottenkopf, Lamsenspitze—Mitterspitze—Schafkarspitze—Mitterspitze, Rotwandspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl—Speckkarspitze, Gr. Heißenkopf—Kaltwasserkarspitze, Nebelhorn—Laufbachereck—Schneck, Hammerspitze—Nördl. Schafalpenkopf (I. Erst. ü. d. N.W.-Grat)—Mittl. Schafalpenkopf, Südl. Schafalpenkopf—Kempterkopf—Angererspitze—Gaishorn, Widderstein, Südl. Krottenkopfscharte, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze—Östl. Plattenspitze, Balschtespitze—Kreuzkarspitze (Gratüberg.)—Nördl. Söllerkopf.

Dr. Clemens Dietrich: Auerspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Alpspitze (4 mal), Höllentorkopf, Hupfleitenjoch, Mauerschartenkopf (2 mal), Hoher Gaif (Aufst. u. Abst. O.-Grat), Kreuzjoch (2 mal).

Dr. Ludwig Distel: Kopftörl (W.T.), Scheffauer (W.T.), Plankenstein (W.T.), Ackerlspitze (Aufst. u. Abst. über den Hochsessel, W.T.), Krimmler Törl, Kopftörl.

Walter Dittes: Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Totenkirchl (Christ-Fickkamin—Stöger-Gschwendtnerkamin), Totenkirchl (Krafftkamin—Fünferweg), Totenkirchl (Rottensteinerweg), Totenkirchl (Christ-Fickkamin—Klammer-

kamin), Fleischbankspitze (O.-Wand, Abst. Herr'scher Weg), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (W.-Wand), Totenkirchl (Nieberlkamin), Totensesselspitze—Kl. Halt (O.-Band)—Gams halt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Kl. Halt (N.W.-Wand), Toten kirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat), Scheffauer (Ostlerweg), Totenkirchl, Hint. Karls Spitze (a. d. Schneeloch), Musterstein (2mal, S.O.-Wand, Abst. W.-Grat, Aufst. S.-Wand)—Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.) Scharnitzspitze (S.-Wand, Abst. W.Grat), Fünffingerspitze (S.W.-Grat), Sellatum III, Sellatum II, Höchste Tschierspitze (Adangkamin), Stabelerturm (Üb.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Delagoturm—Piaz turm (Üb.), Rosengartenspitze (N.O.-Grat), Grasleitenturm (Mühlsteigerkamin).

Hans Dülfer: Totenkirchl (W.T.), Pyramidenspitze (2mal, W.T.), Vord. Kesselschneid (W.T.), Rotwand (9mal, W.T.), Auerspitze (9mal, W.T.), Ruchenköpfe (9mal, W.T.), Schindler spitze, Galzig (3mal), Pyramidenspitze—vord. Kesselschneid, Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. S.-Grat), Predigtstuhl (N.-Kante, Abst. Botzongkamin), Totenkirchl (Merz bacherweg), Predigtstuhl N.-Gipfel (W.-Schlucht)—Hauptgipfel (Abst. S.-Grat), Totenkirchl (II. Beg. d. Rottensteinerwegs), Totenkirchl (Christ-Fickkamin—Stöger-Gschwendtnerkamin, Abst. Fünferweg), Totenkirchl (Klammer-Nieberlkamin, Ver bindung auf halbem Wege), Totenkirchl (I. Durchkl. des II. Kamins südl. der N.O.-Kante), Totenkirchl (Krafft kamin—Stöger-Gschwendtnerkamin, Abst. Kaindrinne), Totenkirchl (W.Wand), Predigtstuhl (N.-Kante, Abst. Botzongkamin), Totenkirchl (S.O.-Grat, Ostlerweg), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Haupt gipfel (Abst. S.-Grat), Predigtstuhl Hauptgipfel—N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin), Hint. Goinger Halt, Fleischbankspitze (I. Erst. ü. d. O.-Wand, Abst. Herr'scher Weg), Totenkirchl (Christ-Fickkamin, Abst. Rottensteinerweg, I. Beg. i. Abst.), Toten kirchl (Leuchskamin, Abst. S.O.-Grat, Aufst. a. d. Winkler schlucht), Totenkirchl (Fünferweg, Abst. Rottensteinerweg), Totenkirchl (W.-Wand), Totenkirchl (Christ-Fickkamin, Abst. Leuchskamin), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm—Piaz turm (Üb.), Stabelerturm (Fehrmanweg)—Winklerturm, Östl. Tschaminspitze (I. Erst. ü. d. S.-Wand)—Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Kesselkogel (I. Erst. ü. d. S.-Grat)—Cima di Lausa—Cima di Larsec—Vajoletspitze, Piaz turm—Stabelerturm (Fehrmanweg)—Delagoturm (Üb.), Delago turm (S.W.-Kante)—Winklerturm (Üb.), Cime delle Pope—Palaccia, Rosengartenspitze (O.-Wand), Cime delle Pope (I. Erst. ü. d. S.W.-Kante), Seewand (I. Erst. ü. d. S.Wand)—Cima di Lausa, Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Tob-

linger Knoten, Kl. Zinne (N.-Wand), Kleinste Zinne (II. Erst., Üb.), Punta di Frida (I. Erst. ü. d. N.-Wand), Paternkofel (N.O.-Wandkamin), Schwalbenkofel (I. Erst. ü. d. O.-Wand), Kl. Zinne (Fehrmanweg), Westl. Zinne (I. Erst. ü. d. W.-Wand), Rosengartenspitze (Piaz-Delagoweg), Winklerturm—Stabelerturm (Üb.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Delagoturm—Piaz turm—Rosengartenspitze (I. Durchkl. d. dir. W.-Wand), Valbon turm (I. Erst. ü. d. N.W.-Kante), Punta Emma (O.-Wand), Winklerturm—Delagoturm (Üb.), Guglia di Brenta (2mal), Croz del Rifugio, Cima Tosa, Delagoturm (N.W.-Wand), Piaz turm—Delagoturm—Winklerturm—Pala delle Fermade, Vajolet Ost turm (Piazkamin—Minakamin), Punta Emma, Mezzo Cront (I. Erst. v. S.O.)—Gran Cront—Pala delle Fermade, Totenkirchl (Rottensteinerweg), Lärcheck (v. N.O.), Predigtstuhl Hauptgipfel (I. Durchkl. d. dir. W.-Wand), Lärcheck (I. Erst. ü. d. O.-Wand), Fleischbankspitze (O.-Wand), Totenkirchl (I. Durchkl. des südl. W.-Wandkamins, neuer Durchst. z. III. Terrasse).

Philipp Endres: Hint. Goinger Halt (W.T.), Kopftörl (W.T.), Galzig—Schindlerspitze (W.T.), Steinmandl (W.T.), Kitz bühler Horn (W.T.), Bernbadkogel—Talsenhöhe (W.T.), Tiefkar spitze (N.W.-Grat, Abst. durchs Lärchfleckkar, I. Wintererst.), Hochvogel (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Östl.-Westl. Plattenspitze, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand)—Gams halt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Scheffauer (Ostlerweg), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint.—Vord. Karl spitze, Totenkirchl, Totenkirchl (S.O.-Grat), Treffauer (N.-Wand, Abst. O.-Grat)—Kaiserkopf, Falsche Kogel, Maldongrat (II. Erst. ü. d. N.-Wand), Seeköpfe, Kleinbergspitze, Gatschkopf, See kogel, Seescharte.

Willy Engelhardt: Fellhorn (3mal, W.T.), Steinplatte (W.T.), Prentnerjoch (2mal, W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Hirschberg (W.T.), Höllentor kopf (W.T.), Setzberg, Plankenstein, Kampenwand, Zettenkaiser (W.-Grat)—Scheffauer, Krottenkopf, Ettaler Mandl.

Christoph Ermann: Säuling (W.T.), Säntis (W.T.), Giren spitze (W.T.), Bötzelkopf—Roslenfirst—Mutschen (W.T.), Blatt berg—Upsspitze (W.T.), Kellerjoch (W.T.), Blaser—Peilspitze (W.T.), Waldrasterspitze—Waldraster Sattel (W.T.), Kögljoch sattel (W.T.), Tristkogel, Kitzsteinhorn, Schmittenhöhe, Alp spitze, Gr. Waxenstein, Ahornspitze, Lunstspitze—Hahnkampl, Hint. Gamsflucht, Habicht.

Ulrich Ermann: Fellhorn—Steinplatte (W.T.), Unter bergerhorn (W.T.), Säntis (W.T.), Girenspitz (W.T.), Bötzel-

kopf—Roslenfirst—Mutschen (W.T.), Hint. Sonnwendjoch (W.T.), Blattberg—Upsspitze (W.T.), Blaser—Peilspitze (W.T.), Waldrasterspitze—Waldraster Sattel (W.T.), Kögljochsattel (W.T.), Namloser Wetterspitze, Steinjöchl—Scharnitzsattel, Muttekopf, Kogelseespitze—Alblitjöchl—Oberlahmsjöchl, Parseierspitze—Gatschkopf, Pendling, Spielstjoch—Hohljoch, Sonnjoch, Guffert.

Ernst Euringer: Jägerkamp—Aiplspitze—Rotwand—Miesing (W.T.), Bodenschneid—Brecherspitze (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze, Benediktenwand (N.-Wand), Öfelelkopf (O.-Gipfel—W.-Gipfel, Abst. W.-Grat).

Fritz Faber: Plankenstein (O.-Grat), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Wendelstein (W.T.), Jägerkamp—Aiplspitze (W.T.), Wallberg—Setzberg (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Plankenstein (S.O.-Band, W.T.), Ruchenköpfe (Aufst. u. Abst. W.-Grat, W.T.), Kesselwand—Lacherspitze, Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid—Roßkaiser, Obermädelejoch, Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Kreuzkarspitze—Balschtespitze (Gratüberg.), Südl. Krottenkopfscharte, Scheffauer (Leuchsweg)—Zettenkaiser, Sonneck—Hackenköpfe—Scheffauer, Zettenkaiser (W.-Grat), Kaiserkopf (S.-Grat), Kopftörl, Kampenwand.

Erwin Ferber: Benediktenwand (2 mal), Westl. Karwendelspitze, Kaltwasserkarspitze, Dremelspitze, Gr. u. Kl. Schlenkerspitze—Reichspitze, Patteriol, Kuchenspitze, Schafbicheljoch, Dreiländerspitze, Getschnerscharte—Bielerhöhe.

Hugo Ferber: Jägerkamp (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Kl.—Gr. Traithen (W.T.), Brunnstein (W.T.), Bauernpredigtstuhl, Regalpwand—Regalpspitze—Kl. Törl, Höchster Törlturm, Dremelspitze, Schlenkerscharte, Gr. Schlenkerspitze, Hint. Dremelscharte, Patteriol, Kuchenspitze, Schafbicheljoch, Dreiländerspitze, Getschnerscharte—Bielerhöhe.

Georg Frank: Hochfelln, Naunspitze, Pendling, Bodenschneid, Wank, Nebelhorn, Südl. Krottenkopfscharte, Muchetta, Murettopaß.

Dr. Georg Frey: Jägerkamp (W.T.), Kampenwand (W.T.), Südl. Ilfenspitze, Alpspitze, Hochblassen—Alpspitze, Hoher Gaif (Abst. O.-Grat), Hochblassen, Höllentorkopf (2 mal), Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Hoher Gaif (O.-Grat).

Ernst Gehrels: Rotwand (2 mal, W.T.), Hauseck (W.T.), Bruderkogel (W.T.), Roßkopf (W.T.), Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Schweighoferhorn (W.T.), Obermädelejoch, Südl.

Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, 2 mal), Östl.—Westl. Plattenspitze, Südl. Krottenkopfscharte, Vord.—Hint. Karlspitze, Gr. Waxenstein, Birkkarspitze, Kl. Lafatscher, Gr. Bettelwurfspitze.

Dr. Wilhelm Gemünd: Seefelder Spitze—Reitherspitze, Reitherspitze, Seefelder Spitze (2 mal), Törlspitzen, Speckkarspitze.

Fritz Genzken: Wendelstein, Roßkopf (2 mal, W.T.), Rotwand (2 mal, W.T.), Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Lodron (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Monte Boglia, Kramer, Zettenkaiser (W.-Grat), Wank, Alpspitze, Törlspitzen (2 mal), Partenkirchner Dreitorspitzen (W.-Gipfel), Krottenkopf, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Hupfleitenjoch.

Dr. Walter Grahl: Hupfleitenjoch.

Dr. Robert Großmann: Cevedale (3 Gipfel, Üb.)—Monte Rosole—Palon della Mare—Monte Vioz, Monte Vioz—Punta Taviela—Punta di Pejo—Rocca S. Caterina—Punta Cadini—Monte Giumella—Punta S. Matteo—Cima Dosegù—Punta Pedranzini—Pizzo Tresero, Corno di San Colombano—Cima di Pianzi (Üb.), Monte Castelazzo, Rosetta—Cima di Fradusta—Passo di Ball.

Dr. Karl Gruber: Scheffauer—Westl. Hackenkopf, Bodenschneid, Steinbergkogel—Pengelstein—Schwarzer Kogel (W.T.), Martegnas (W.-Gipfel, W.T.), Piz Mezz—Piz Schmorras (W.T.), Crestola—Surcrunas (W.T.), Bleisota (W.T.), Rükopf (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Westl. Hackenköpfe, Barthspitze—Schafkarspitze (S.-Wand), Scheffauer (Ostlerweg), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Besso, Untergabelhorn, Monte Rosa (Dufourspitze).

Karl Gürtler: Plankenstein—Risserkogel—Setzberg—Wallberg (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Bernkogel (W.T.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (Abst. N.-Wand, W.T.), Alpspitze (W.T.), Schafjöchl, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Scheffauer (Caupert-Kämmerer-Kamin)—Hackenköpfe—Sonneck, Schlierkogel—Seelkopf, Bsclaber Kreuzspitze—Hint. Kreuzspitze, Dent blanche, Schöneckerkopf, Südl. Wolfbnerspitze, Steinjöchl.

Robert Haas: Finslunt (Norwegen), Hardanger Jökulen (Norwegen).

Dr. Franz Hamm: Rotmoosjoch (W.T.), Festkogel (W.T.), Falschungspitze (W.T.), Schalkkogel (W.T.), Galzig (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf (W.T.), Spitzstein (2 mal, W.T.), Rot-

wand (W.T.), Schneespitze (W.T.), Birstkogel (W.T.), Gamskogel (2 mal, W.T.), Elfer (W.T.), Finstertaler Kogel (2 mal, W.T.), Ellmauer Halt, Scheffauer, Totenkirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat).

Dr. Wilhelm Hans: Höllentorkopf (W.T.), Hupfleitenjoch, Hochries.

Dr. Richard Harster: Zugspitze, Gatterl, Hohes Licht—Bockkarkopf—Mädelegabel, Südl. Krottenkopfscharte, Oberlahmsspitze, Seescharte.

Hermann Hartmann: Bodenschneid (W.T.), Wildalpjoch (W.T.), Wendelstein, Monte Baldo.

Dr. Georg Hasenkamp: Rax (2 mal), Obermädelejoch, Südl. Ilfenspitze, Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Südl. Wolfebnerspitze (O.-Wand, Abst. W.-Wand), Gr. Krottenkopf, Wiener Schneeberg, Hahnstein, Planspitze (N.-Wand), Totensesselspitze—Kl. Halt (O.-Band)—Gamshalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Scheffauer (Ostlerweg), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat, Ostlerweg, Abst. Kaindrinne), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Nieberlkamin), Strahlegghorn (N.-Gipfel), Strahleggpaß—Gr. Lauteraarhorn, Kl. Fiescherhorn (Ochsengrat)—Grünhornlücke, Grüneckhorn—Großgrünhorn—Grüneckhorn, Hinter-Fiescherhorn, Zermatter Breithorn: Hauptgipfel—Mittelgipfel—Breithornzwillinge—Roche noire, Pollux.

Dr. Max Heis-Squindo: Wendelstein, Brecherspitze, Risserkogel—Plankenstein, Stuckkogel (W.T.), Ehrenbachhöhe (2 mal, W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Strela (W.T.), Weißfluh (2 mal, W.T.), Parsennfurka (3 mal, W.T.), Strelapass (2 mal, W.T.), Körbshorn (W.T.), Pischahorn (W.T.), Schildenstein, Hupfleitenjoch, Guffert (v. N.), Gr. Greiner, Schönbichlerhorn, Olperer (Üb.), Roßstein-Buchstein.

Prof. Karl Herr: Brunnstein (W.T.), Spitzstein (W.T.), Scheffauer (W.T.), Talsenhöhe (W.T.), Kl. Rettenstein (O.-Gipfel, (W.T.), Bernbadkogel—Talsenhöhe (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Steinbergkogel (W.T.), Wendelstein (2 mal, W.T.), Lacherspitze—Kesselwand—Soin—Wildalpjoch (W.T.), Kl.—Gr. Traithen—Steilnerjoch (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Breitenstein—Wendelstein (W.T.), Breitenstein (W.T.), Kampenwand (Üb.), Ellmauer Halt, Brunnstein.

Karl Hetzel: Predigtstuhl (Aufst. u. Abst. S.-Grat, W.T.), Hint. Goinger Halt (W.T.), Südl. Ilfenspitze, Südl. Wolfebner-

spitze (Auf- u. Abst. S.O.-Kante), Nördl. Wolfebnerspitze (O.-Wand, Abst. W.-Wand), Südl. Krottenkopfscharte, Kl. Halt (O.-Band, Abst. N.W.-Wand), Grasleitenturm (Mühlsteigerkamin—Masonerkamin), Kesselkogel (Wenterweg), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Piazturm—Delagoturm—Winklerturm (Üb.), Vajolet Ostturm (Piazkamin—Minakamin), Vajolet Nordturm—Hauptturm—Ostturm, Rosengartenspitze (O.-Wand), Grasleitenpaß—N.Ö. Grasleitenspitze, Langkofeljoch, Zwiesel, Grubhörndl.

Fritz Hoepfner: Martegnas (W.T.), Großhorn (W.T.), Piz Piott (W.T.), Starlerapaß (W.T.), Piz dall Saß (W.T.), Lunghinopaß (W.T.), Fuorcla Roccabella (W.T.), Julierpaß (W.T.), Fuorcla Surlej (W.T.), Piz Mortel (W.T.), Piz Corvatsch (W.T.), Trübseepaß (W.T.), Jochpaß (W.T.).

Hermann Hofmann: Pyramidenspitze, Raschötz.

Franz Hundt: Schlicke (2 mal), Schartschrofen, Sefenspitze—Aggenstein, Vord. Drachenkopf, Östl. Plattenspitze, Samspitze, Hochries.

Kurt Jäger: Schneekoppe (W.T.), Dossenhorn (O. Grat, Abst. N.-Wand), Wetterhorn, Mönch, Unt.-Ob. Mönchsloch—Jungfrau—Grünhornlücke, Finsteraarhorn—Grünhornlücke, Mutthorn, Petersgrat, Monte Rosa (Punta Gnifetti).

Dr. Theodor Jenner: Roßkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (2 mal, W.T.), Laubkogel (W.T.), Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Stuckkogel—Gaisberg—Sonnspitze (W.T.), Wildenkarkogel (W.T.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (W.T.), Bernkogel (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rükopf (W.T.), Hasenfluh (W.T.), Gumpelkopf—Rauhenkopfscharte—Rükopf (W.T.), Valluga (W.T.), Madlochjoch (W.T.), Schwarze Wand—Rauhenkopfscharte—Rükopf (W.T.), Galzig—Schindlerspitze (W.T.), Plankenstein (N.-Wand, Abst. O.-Grat), Südl. Riffelspitze, Höllentorkopf (3 mal), Scheffauer (Leuchsweg)—Zettenkaiser (Abst. W.-Grat), Birkkarspitze, Rotwandspitze—Brunnsteinspitze, Musterstein—Wettersteinwand—Ob.—Unt. Wettersteinspitze (Üb.), Partenkirchner (Üb.)—Leutascher Dreitorspitze, Kl. Waxenstein, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Hupfleitenjoch (2 mal), Riffelspitzen, Riffelscharte, Gr. Waxenstein (N.-Wand), Hoher Gaif (Aufst. u. Abst. O.-Grat, allein), Alpspitze (N.O.-Wand), Kreuzjoch, Scharte i. d. Mauer, Gatterl—Sonnspitze (Üb.) Vord. Drachenkopf—Vord. Tajakopf.

Friedrich Kanow: Herzogstand—Heimgarten, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (O.-Grat), Muttkerkopf, Gr. Krotten-

kopf, Obermädelejoch, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze, Südl. Krottenkopfscharte, Dreitorspitzgatterl, Scheffauer, Ellmauer Tor, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totensesselspitze (allein), Kl. Halt (N.W.-Wand, allein), Totenkirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat, Abst. Kaindrinne), Stripsenkopf, Zsigmondyspitze, Trippachsattel, Kreuzkofeljoch, Forcella della Roa, Kl. Fermedaspitze, Plattkofel, Langkofeljoch, Kesselkogel.

Dr. Friedrich von Koch: Monte Popena, Hoher Nuvolau, Nuvolaupäß, Boëspitze (2 mal), Pordoispitze, *Pala di San Martino, Campanile di Pravitale, Rosetta, Cima Cuseglio (Üb.).

Dr. Hermann von Kolb: Nebelhorn, Söllereck.

Bruno König: Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Scheffauer (Caupert—Kämmerer-Kamin)—Hackenköpfe—Sonneck.

Rudolf Körner: Benediktenwand (W.T.), Plankenstein (W.T.), Kampenwand, Plankenstein (N.-Wand)—Risserkogel, Wendelstein, Miesing—Rotwand—Ruchenköpfe, Scheffauer (Leuchsweg)—Zettenkaiser (Abst. W.-Grat), Kampenwand, Scheffauer (Leuchsweg), Zugspitze, Arnspitze, Alpspitze (N.O.-Wand), Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck.

Dr. Julius Kramer: Joderhorn, Monte Boglia.

Albert Lahmann: Rotwand (2 mal, W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Hint. Sonwendjoch (W.T.), Wendelstein (W.T.), Kramer—Hirschbühel—Windstierkopf—Felderkopf, Riffelspitzen—Schönangerspitze, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck, Hint.—Vord. Kesselschneid—Pyramidenspitze—Naunspitze, Tamischbachturm, Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen.

Dr. Hans Leberle: Brunnstein (W.-T.), Lamsenjoch, Scharnitzjoch, Scheffauer, Nebelhorn (2 mal), Laufbachereck.

Dr. Georg Leuchs: Tuxeck (S.-Wand), Jänner (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Auerspitze (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Kuhkaser (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Zettenkaiser (S.-Wand, Abst. W.-Grat, W.T.), Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Lodron (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Kriegerhorn (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Heukuppe (Rax), Kl. Halt—Ellmauer Halt, Totenkirchl, Ellmauer Tor, Totensesselspitze, Kl. Halt, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat), Vord.—Hint. Karlspitze, Predigt-

stuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptgipfel, Kleinkaiserl (Abst. N.W.-Grat)—Sonneck (O.-Grat), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand, Abst. n. S.O.), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlspitze, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Dyrhaugstinder (Norwegen), Store Galdhöpig (Norwegen), Zettenkaiser (W.-Grat).

Dr. Kurt Leuchs: Rotwand (W.T.), Wendelstein (W.T.), Brecherspitze—Bodenschneid, Hint. Sonwendjoch, Saß Songher—Cima Ciampei, Boëspitze, Laserzwand, Kerschbaumer Törl (2 mal)—Roter Turm, Büllelejoch—Obernbacherjoch, Rotwand.

Dr. Hermann Lossen: Nachtrag 1911: Jakobshorn, Seehorn, Schiahorn, Schwarzhorn. 1912: Predigtstuhl—Hochschlegel, Plattkopf—Meyerbergscharte—Gr. Häuselhorn (I. Erst. ü. d. S.-Wand), Hinterhorn, Ochsenhorn, Hochstaufen.

Wilhelm Lossen: Hochstaufen, Zwiesel—Gamskogel (W.T.), Hochschlegel (W.T.), Grubhörndl (W.T.), Weitschartenkopf (W.T.), Wagendriscelhorn (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Hochstaufen (4 mal, W.T.), Fellhorn (W.T.), Steinplatte (W.T.), Zwiesel (2 mal, W.T.), Hoher Göll (W.T.), Dietrichshorn—Grubhörndl, Hinterhorn, Ochsenhorn, Hoher Göll—Hohes Brett—Jänner, Grubhörndl.

Dr. Hans Lunckenbein: Gr.—Kl. Traithen (W.T.), Hirschberg (W.T.), *Grasleitenpaß (W.T.), *Fedajapaß (W.T.), Rittnerhorn (W.T.), Herzogstand.

Dr. Max Madlener: Stuiben (W.T.), Bolgen—Riedberghorn (W.T.), Daumen—Nebelhorn (W.T.), Buralpkopf (W.T.), Calcugns (W.T.), Eiseler—Bschießler—Ponten, Sorgschrofen, Rubihorn.

Max Mayerhofer: Tuxeck (S.-Wand), Höllentorkopf (2 mal, W.T.), Kramer (W.T.), Wallberg (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Hupfleitenjoch (W.T.), Plankenstein, Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat), Westl. Hackenkopf—Scheffauer, Schrecksattel, Pyramidenspitze—Vord. Kesselschneid.

Dr. Georg J. Meyer: Nebelhorn, *Hohes Licht—Steinschartenkopf—Bockkarkopf—Hochfrottspitze—Mädelegabel, *Hochofenwand, *Silvrettahorn—Piz Buin, *Fluchthorn (3 Gipfel, Üb.), Nebelhorn, Hochvogel, Rauheck—Kreuzeck, *Hint.—Vord. Goinger Halt (Abst. S.-Grat)—Kl. Törl, Ellmauer Halt.

Prof. Heinrich Moritz: *Grasleitenpaß (W.T.), *Fedajapaß (W.T.), Aufacker—Ettaler Mandl—Schartenkopf, Ettaler Mandl, Sonnenberg—Teufelstättkopf—Hennenkopf—Brunnen-

kopf—Klammspitze, Geierköpfe, Upsberg, Feuerspitze—Alperschonjoch—Flarschjoch—Alperschonjoch—Samspitze, Rotspitze—Rote Platte—Freispitze, Flarschjoch—Alperschonjoch, Östliche Plattenspitze, Aufacker, Notkarspitze—Brünstelskopf, Geierköpfe, Kienjoch—Kieneckspitz—Kienjoch—Windstierkopf—Feldernköpfe—Zunterköpfe—Brünstelskopf—Notkarspitze, Schartenkopf—Ettaler Mandl, Vorder-Scheinberg—Hochplatte—Weitalpspitze, Schartenkopf—Ettaler Mandl, Hochplatte.

Alfred Müller: Südl. Ifenspitze, Südl. Wolfbnerspitze, Östl.—Westl. Plattenspitze, Kreuzkarspitze—Balschtespitze (Gratüberg.).

Otto Neumann: Valluga (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rüfispitze (W.T.), Schneekoppe, Eisseepaß, Cevedale (3 Gipfel, Üb.)—Eisseespitze, Königsspitze, Ortler.

Otto Nonnenbruch: Madlochspitze (W.T.), Valluga (W.T.), Hebriden: Sgurr nan Gillean, Mhadaidh, Kioch, Sgurr nan Gillean—Sgurr a Bhasteir—Am Bhasteir, Alasdair, Ghreadaidh—Mhadaidh—Bidein—Castles—Bruach na Frithe, Bruach na Frithe—Bhasteir Tooth—Sgurr a Bhasteir—Sgurr nan Gillean.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel (W.T.), Kuhkaser (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Gaifkopf (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rükopf (W.T.), Kampenwand (W.T.), Fellhorn (W.T.), Eckalpenkogel (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Wank, Hupfleitenjoch, Plankenstein (N.-Wand), Höllentorkopf.

Karl Nungesser: Höllentorkopf (W.T.), Hirschbühel (W.T.), Spitzstein (W.T.), Hohe Penhab—Zwölferkogel (W.T.), Bernkogel (W.T.), Sonnspitze (W.T.), Alpspitze (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen—Lempersberg—Gr. Formkaser—Gressenstein—Sonnenjoch (W.T.), Naunspitze—Pyramiden spitze—Vord.—Hint. Kesselschneid—Roßkaiser, Törlspitzen, Heiterwand: O.-Gipfel—Hauptgipfel, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Watzmann: Südspitze (O.Wand)—Mittelspitze—Hoheck.

Hermann Oswalt: Piz Scalotta (2mal, W.T.), Stätzerhorn (W.T.), Dreibündenstein (W.T.), Cresta Sartons (W.T.).

Dr. Oskar Perron: Saas Rigais—Gr. Furchetta, Fermedaturm (N.O.-Wand), Plattkofel, Langkofeljoch, Sellaturm II.

Hans Pfann: Col Alt (W.T.), Prélongié—Sottsas (W.T.), Unterberger Horn (W.T.), Fellhorn (W.T.), Rotwand—Auer-

spitze (W.T.), Alpspitze (W.T.), Sagtalerspitze—Wiedersbergerhorn (W.T.), Roßkopf—Rotkopf—Stolzenberg (W.T.), Monte Rosso (W.T.), Monte del Forno (W.T.), Cima di Rosso—Monte del Sissone (W.T.), Fuorcla Agnelli (W.T.), Piz della Calderas (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen—Lempersberg—Gr. Formkaser—Gressenstein—Sonnenjoch (W.T.), Großvenediger—Rainerhorn—Schwarze Wand—Kleinvenediger, Törlspitzen—Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Wendelstein—Soin—Wildalpjoch, Hint., Goinger Halt (Abst. N.-Grat)—Predigtstuhl (Abst. S.-Grat), Totenkirchl (Fünferweg), Törltürme (I. Aufst. v. kl. Törl, Üb.), Regalpturm—Regalpspitze—Regalwand—Törlwand (Abst. N.W.-Grat), Goinger Turm (S.-Grat), Fleischbankspitze (O.-Wand, Abst. Herr'scher Weg), Faulhorn, Strahlegghorn (N.-Gipfel), Strahleggpaß—Gr. Lauteraarhorn, Kl. Fiescherhorn (Ochsengrat)—Grünhornlücke, Grüneckhorn—Großgrünhorn—Grüneckhorn, Hinter-Fiescherhorn, Zermatter Breithorn: Hauptgipfel—Mittelgipfel—Breithornzwillinge—Roche noire, Pollux, Bieshorn, Nördl.—Goinger Törlspitze, Östl.—Westl. Törleck, Zugspitze—Schneefernerkopf—Wetterwanddeck.

Ernst Platz: Rotwand, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein.

Philipp Reuter: Wallberg, Hupfleitenjoch, Hochalmsattel—Plumserjoch, Schlern, Grasleitenpaß—Tschagerjoch.

Hugo Rhomberg: Madlochspitze (W.T.), Rükopf (2mal, W.T.), Parsennfurka, Pflunspitze—Kalte Berg, Schillerkopf, Mondspitze.

Dr. Ludwig von Rogister: Hohe Mutt (W.T.), Rotmoosjoch (W.T.), Festkogel (W.T.), Falschungspitze (W.T.), Schalkkogel (W.T.), Kampen (W.T.), Fockenstein (W.T.), Hint. Hörnle (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Roßkopf (W.T.), Hochries (W.T.), Rotwand (2mal, W.T.), Wallberg (W.T.), Stuiben (W.T.), Gabelschrofen—Geiselstein, Sonnblick, Großglockner, Glockerin—Hint.—Vord. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn.

Max Rohrer: Ruchenköpfe (W.T.), Rotwand (W.T.), Schaffjöchl.

Dr. Günther von Saar: Hafelekarspitze—Gleirschspitze—Mandls Spitze (W.T.), Padaunerberg (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Galzig (W.T.), Knödelkopf—Peischelkopf (W.T.), Patscherkofel, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Predigtstuhl Hauptgipfel—N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin), Aiguilles marbrées (N.-Gipfel—S.-Gipfel), Tour Ronde, Petit Flambeau—Aiguille de Toule—Grand Flam-

beau—Pointe Hellbronner, Tête Bernarde—Mont de la Saxe, Col de Chécouri.

Werner Schaaarschmidt: Vord. Drachenkopf (W.T.), Sonns Spitze (W.T.), Vord. Tajakopf (W.T.), Hint. Tajakopf (W.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Totenkirchl (W.T.), Galzig (13 mal, W.T.), Schindlerspitze (2 mal, W.T.), Valluga (3 mal, W.T.), Valfagehrjoch (W.T.), Gamberg (W.T.), Hasenfluh (W.T.), Ob. Wildgrubenspitze (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Peischelkopf (2 mal, W.T.), Hohenburg (W.T.), Riffelscharte (W.T.), Johannisberg (W.T.), Mittl. Bärenkopf—Glockerin—Vord.—Hint. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn—Glockerin—Hint.—Vord. Keilscharte (W.T.), Großglockner (W.T.), Ahrnerkopf (W.T.), Vord. Gubachspitze (W.T.), Großvenediger (W.T.), Dreiherrenspitze (I. Wintererst.), Sulzkogel (W.T.), Birchkogel (W.T.), Gr. Windegg (W.T.), Wetterkreuz (W.T.), Pockkogel (W.T.), Neunerkogel (W.T.), Grünten (W.T.), Rotwand (2 mal, W.T.), Auerspitze (W.T.), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. Botzongkamin), Predigtstuhl N.-Gipfel (W.-Schlucht)—Hauptgipfel (Abst. S.-Grat), Totenkirchl (Rottensteinerweg, II. Begeh.), Totenkirchl (Christ-Fickkamin—Stöger-Gschwendtnerkamin, Abst. Fünferweg), Totenkirchl (Klammer-Nieberlkamin, Verbindung auf halbem Wege), Totenkirchl (I. Durchkl. des II. Kamins südl. der N.O.-Kante), Totenkirchl (W.-Wand), Totenkirchl (S.O.-Grat, Ostlerweg), Hint. Goinger Halt, Fleischbankspitze (I. Erst. ü. d. O.-Wand, Abst. Herr'scher Weg), Totenkirchl (Krafftkamin—Rottensteinerweg), Totenkirchl (Krafftkamin—Fünferweg), Totenkirchl (W.-Wand), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Kesselkogel (I. Erst. ü. d. S.-Grat)—Cima di Lausa—Cima di Larsec—Vajoletspitze, Piazturm—Stabelerturm (Fehrmannweg)—Delagoturm (Üb.), Delagoturm (S.W.-Kante)—Winklerturm (Üb.), Cime delle Pope—Palaccia, Rosengartenspitze (O.-Wand), Piazturm (Üb.), Cime delle Pope (I. Erst. ü. d. S.W.-Kante), Cima di Larsec, Seewand (I. Erst. ü. d. S.-Wand), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Toblinger Knoten, Kl. Zinne (N.-Wand), Kleinste Zinne (II. Erst., Üb.), Punta di Frida (I. Erst. über die N.-Wand), Paternkofel (N.O.-Wandkamin), Schwabenalpenkopf Hauptturm—N.-Turm, Schwalbenkofel (I. Erst. ü. d. O.-Wand), Kl. Zinne (Fehrmannweg), Westl. Zinne (I. Erst. ü. d. W.-Wand), Delagoturm—Stabelerturm—Winklerturm (Üb.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Valbonturm (I. Erst. ü. d. N.W.-Kante), Punta Emma (O.-Wand), Vajolet Ostturm (Piazkamin), Croz del Rifugio (W.-Grat), Bocca di Brenta, Cima Tosa, Guglia di Brenta, Delagoturm (N.W.-Wand), Pala delle Fermade, Cigoladepaß, Piazturm—Delagoturm—Winklerturm (Üb.), Vajolet Ostturm (Piazkamin—

Minakamin), Punta Emma, Mezzo Cront (I. Erst. v. S.O.)—Gran Cront—Pala delle Fermade, Alpspitze, Mauerschartenkopf, Galzig, Schindlerspitze, Valluga.

Theodor Schimmelbusch: Ehrenbachhöhe (W.T.), Stuckkogel—Hochetzkogel (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Pengelstein (W.T.), Piz Nair, Piz Ott, Crasta mora, Piz Mortel, Piz Morteratsch.

Ludwig Schimper: Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Pyramidenspitze.

Erwin Schlagintweit: Wendelstein (W.T.), Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel (W.T.), Kuhkaser (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Gaifkopf (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Kampenwand (W.T.), Plankenstein (S.O.-Band)—Risserkogel (W.T.), Wank, Katzenkopf—Jägerkarspitze, Mettelhorn—Nördl. Plattenhorn, Theodulhorn, Zermatter Breithorn, Watzmann: Hoheck—Mittelspitze—Südspitze, Plankenstein (N.-Wand).

Dr. Otto Schlagintweit: Roßkopf—Rotkopf (W.T.), Fellhorn (W.T.), Eckalpenkogel—Fellhorn (W.T.), Steinbergsattel, Gr. Bruder, Hochkalter—Kleinkalter, Vorderberghörndl, Höchstes—Östl. Watzmannkind—Kl. Watzmann, Watzmann: Hoheck—Mittelspitze—Südspitze, Gehrenspitzen.

Fritz Schneider: Kramer (W.T.), Galzig (W.T.), Kreuzjoch (W.T.), Hirschbühel (W.T.), Geigelstein (W.T.), Spitzstein (W.T.), Törlspitzen, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck, Scharnitzjoch, Zugspitze, Mutthorn, Monte Rosa (Punta Gnifetti), Hochblassen—Alpspitze, Wank, Mauerschartenkopf.

Dr. Conrad Schraube: Hahnenkamm—Hennenköpfl (W.T.), Wendelstein (W.T.), Rotwand (W.T.), Scheffauer.

Franz Schreiber: Alpspitze (W.T.), Roßstein—Buchstein (W.T.), Kampenwand, Obermädelejoch, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Kreuzkarspitze—Balschtespitze (Gratüberg.), Sonneck—Hackenköpfe—Scheffauer, Arnspitze.

Hermann Schuch: Alpspitze, Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Fellhorn (2 mal, W.T.), Steinplatte (W.T.), Unterberger Horn (W.T.), Windstierkopf (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Hochkeil (W.T.), Hochkönig (W.T.), Alpspitze (W.T.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (W.T.), Bernkogel (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid—Roßkaiser, Heiterwand: O.-Gipfel—Hauptgipfel, Scheffauer (Leuchsweg)—Zettenkaiser, Sonneck—Hackenköpfe—Scheffauer, Watzmann: Südspitze (O.-Wand)—Mittelspitze—Hoheck.

Kurt Schuhmann: Wallberg—Setzberg—Rißerkogel—Plankenstein (S.O.-Band, W.T.), Kampenwand (Üb.), Kl. Waxenstein (W.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Karjoch, Totenkirchl (Krafftkamin—Fünferweg), Totenkirchl (Krafftkamin—Stöger-Gschwendnerkamin), Predigtstuhl Hauptgipfel—N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin, allein), Totenkirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat), Totenkirchl (Christ-Fickkamin—Klammerkamin), Kl. Halt, Scheffauer (Caupert-Kämmererkamin), Totenkirchl (O.-Wand, Abst. Stöger-Gschwendnerkamin), Goinger Turm (S.-Grat), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (S.O.-Grat, Ostlerweg, Abst. Kaindrinne), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Nieberlkamin), Musterstein (2mal, S.O.-Wand, Abst. W.-Grat, Aufst. S.-Wand)—Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Scharnitzspitze (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Fünffingerspitze (S.W.-Grat), Sellaturm III, Höchste Tschierspitze (Aufst. u. Abst. Adangkamin), Gr. Murreit (Aufst. u. Abst. Delagoweg), Sellaturm II—Fünffingerspitze (Aufst. u. Abst. Schmittkamin), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Rosengartenspitze (O.-Wand), Delagoturm—Piazturm (Üb.), Rosengartenspitze (N.O.-Grat), Grasleitenpaß—Grasleitenturm (Aufst. u. Abst. Mühlsteigerkamin).

Bruno Senninger: Benediktenwand, Kopftörl (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Arlbergpaß (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Hint. Goinger Halt, Benediktenwand (N.-Wand), Stripsenkopf, Ruchenköpfe (W.-Grat), Zugspitze, Totenkirchl, Grasleitenpaß, Vajolet Nordturm—Hauptturm, Rosengartenspitze—Molignonpaß, Fünffingerspitze, Kl. Zinne.

Herbert Stange: Gr. Geiereck, Gr. Weitschartenkopf—Gr. Bruder-Kl. Häuselhorn, Herzogstand—Heimgarten—Herzogstand.

Dr. Karl Stephani: Brauneck.

Max Stiehle: Gaifkopf (W.T.), Fellhorn (W.T.), Höllentorkopf, Hochries, Spielstjoch—Hohljoch—Laliderer Hochjöchl, Schöneckerkopf, Südl. Wolfbnerspitze, Steinjöchl.

Wilhelm Teufel: Vord. Drachenkopf, Hint. Tajakopf, Sonns Spitze, Berchtesgadener—Salzburger Hochthron, Hoher Göll—Kl. Archenkopf—Hohes Brett, Sommerstein, Zermatter Breithorn, Bieshorn, Gemmpaß, Col du Geant.

Erich Trautmann: Wendelstein, Zugspitze (a. d. Höllental, W.T.), Schneefernerkopf (W.T.), Roßkopf (W.T.), Kimpfscharte (W.T.), Roßkopf—Kimpfscharte (W.T.), Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Lodron (W.T.), Rotwand (3mal, W.T.), Auerspitze (2mal, W.T.), Rote-Rinn-Scharte (W.T.), Alpspitze

(W.T.), Jägerkamp (W.T.), Kampenwand, Zettenkaiser (W.-Grat), Zugspitze, Scheffauer (Leuchsweg)—Hackenköpfe—Sonneck, Totenkirchl (Rottensteinerweg), Reitherspitze, Verborgene Pleiß—Stiereck, Tabarettajoch, Ortler, Eisseespitze.

Fritz Wacker: Hirschbichkopf—Musterstein—Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.), Birkkarspitze, Speckkarspitze, Rofan—Hochiß—Dalfazerjoch—Rotspitzen—Vord. Sonnwendjoch, Lamsenspitze.

Erich Wagner: Totenkirchl (W.T.), Ackerlspitze (Aufst. u. Abst. ü. d. Hochsessei, W.T.), Tiefkarspitze (N.W.-Grat, Abst. durchs Lärchleckkar, I. Wintererst.), Predigtstuhl (Aufst. u. Abst. S.-Grat, W.T.), Hint. Goinger Halt (W.T.), Schafjöchl, Hochkarspitze (I. Erst. ü. d. N.O.-Wand, allein), Dent blanche, Wellenkuppe, Dürrenhorn, Rimpfischhorn, Zermatter Breithorn: Hauptgipfel—Mittelgipfel—Breithornzwillinge—Roche noire, Kopftörl.

Alfred Weckert: Gr. Geiereck—Salzburger Hochthron, Berchtesgadener Hochthron (S.-Wandkamin).

Hans Weis: Totenkirchl (W.T.), Reissenschuhjoch (W.T.), Heiterwand Hauptgipfel (W.T.), Hochvogel (W.T.), Schafjöchl, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand)—Gamshalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Totenkirchl (O.-Wand), Grasleitenturm (Mühlsteigerkamin—Masonerkamin), Kesselkogel (Wenterweg), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm (Üb.), Piazturm—Delagoturm—Winklerturm (Üb.), Vajolet Ostturm (Piazkamin—Minakamin), Vajolet Nordturm—Ostturm—Hauptturm, Rosengartenspitze (O.-Wand), Grasleitenpaß—N.Ö. Grasleitenspitze, Sellaturm II, Langkofeljoch.

Heinz Weltz: Wallberg—Setzberg—Risserkogel (W.T.), Bodenschneid—Breacherspitze (W.T.), Söllereck—Schlappolt—Fellhorn (W.T.), Wendelstein (W.T.), Heimgarten—Herzogstand (W.T.), Traithen (W.T.), Hochiß (W.T.), Jägerkamp—Aiplspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Kampen—Fockenstein (W.T.), Plankenstein—Risserkogel, Ruchenköpfe, Salzburger—Berchtesgadener Hochthron, Zugspitze, Himmelschrofen.

Kurt Werner: Obermädelejoch, Südl. Ilfenspitze, Südl. Wolfbnerspitze (Abst. S.O.-Kante), Oestl.-Westl. Plattenspitze, Südl. Krottenkopfscharte.

Dr. Hans Wiegmann: Pyramidenspitze, Brunnstein, Gr.—Kl. Traithen, Miesing—Rotwand (W.T.), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg (W.T.), Roßstein—Buchstein (W.T.), Wallberg (mehrmals, W.T.), Unt. Wildgrubenspitze (W.T.), Hochries (W.T.), Heuberg (W.T.), Spitzstein (W.T.), Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze, Hochfelln, Hochgern.

Hans von Wolf: Alpspitze, Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Fellhorn (2mal, W.T.), Steinplatte (W.T.), Unterberger Horn (W.T.), Gumpelkopfsjoch—Rauherkopfsjoch—Rüfikopf (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Österr. Schinder (W.T.), Kreuzbergkopf (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Laubkogel (W.T.), Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Stuckkogel—Gaisberg—Sonnspitze (W.T.), Wildenkarkogel (W.T.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (W.T.), Bernkogel (W.T.), Rote-Rinn-Scharte (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rüfikopf (W.T.), Hasenfluh (W.T.), Gumpelkopf—Rauherkopfsjoch—Rüfikopf (W.T.), Valluga (W.T.), Madlochjoch (W.T.), Trittwangspitze—Schwarze Wand—Rauherkopfsjoch—Rüfikopf (W.T.), Galzig—Schindlerspitze (W.T.), Brecherspitze—Roßkopf (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen—Lempersberg—Gr. Formkaser—Gressenstein—Sonnenjoch (W.T.), Gr. Rettenstein (W.T.), Großvenediger—Rainerhorn—Schwarze Wand—Kleinvenediger, Gr. Traithen—Steilnerjoch—Brünnstein, Kl. Waxenstein (W.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Östl.—Westl. Plattenspitze, Kreuzkarspitze—Balschtespitze (Gratüberg.), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze, Südl. Krottenkopfscharte, Predigtstuhl Hauptgipfel (S.-Grat)—N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin), Totenkirchl (Krafftamin—Rottensteinerweg), Totenkirchl (Christ-Fickamin—Klammerkamin), Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand), Vord.—Hint. Karlspitze, Kl. Halt (O.-Band, Abst. N.W.-Wand), Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint.—Vord. Karlspitze, Totenkirchl (O.-Wand, Abst. Stöger-Gschwendtnerkamin), Predigtstuhl (S.-Grat)—Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (Winklerschlucht—S.O.-Grat, Abst. Kaindrinne), Totenkirchl (W.-Wand), Älpleskopf, Heiterwand: O.-Gipfel—Hauptgipfel—Eck—Tarrentonspitze—Heiterwandturm—Östl.—Westl. Alpeilspitze—Heiterwandkopf—Östl.—Westl. Steinmandlwand—Steinmandl—Maldongrat (I. vollst. Gratüberg.), Schwarzerdsattel, Grubigjöchl, Pizzo Bianco—Piz Bernina (Üb.), Piz Zupo—Piz Argient, Wellenkuppe, Dürrenhorn, Rimpfischhorn, Zermatter Breithorn: Hauptgipfel—Mittelgipfel—Breithornzwillinge—Roche noire, Ruchenköpfe (W.-Grat), Risserkogel, Kaiserkopf (S.-Grat), Kopftörl, Hint. Sonnwendjoch—Wildenkarjoch.

Ludwig Wolf: Herzogstand (W.T.), Wendelstein (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Bodenschneid (2mal, W.T.), Rotwand (W.T.), Scheffauer, Brünnstein, Wendelstein, Kampenwand, Soiernspitze, Kesselkogel—Tschagerjoch, Rosetta—Cima di Fradusta—Passo di Ball, Brecherspitze—Bodenschneid.

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete Varianten weggelassen. Die Namen der dem Verein angehörenden Herren sind gesperrt gedruckt. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Der Name des Verfassers ist an erster Stelle genannt.

Karwendel.

Hochkarspitze, 2434 m, I. Erst. ü. d. NO.-Wand: Erich Wagner, 13. Juli.

Von der Vereinsalpe auf gutem Steig zum Tomasalpl und von hier in die oberste Karmulde. Etwas rechts oberhalb ist in die Wände ein Kessel eingelagert, in dessen Senkrechten der Gipfel der Hochkarspitze zu suchen ist.

Über einige Wandl in den Kessel und über steilen Schnee zur auffallenden, tiefeingerissenen Steilschlucht in seinem hintersten Winkel. An ihrer rechten (westlichen) Seite zieht eine sehr steile Verschneidung in die Höhe, die den Weiterweg vermittelt. Nach Überspreizen der Randkluft in der teilweise kaminartig verengten Verschneidung zwei Seillängen empor, bis sie ungangbar wird. Hierauf traversiert man einige Meter nach rechts und durchklettert einen Einriß. Nun leichter (Nagelschuhe) etwas rechts haltend eine Rippe hinan, bis man über Gehterrain nach schräg links der Gipfelfalllinie zusteuert. Über die später steiler werdenden brüchigen Schrofen ein langes Stück empor, bis man durch eine schwach ausgeprägte Rinne eine Scharte zwischen der steilen Gipfelwand und einer Rippe erreicht (Steinmann). Nach links läge hier der Zugang zum Ostgrat oberhalb eines markanten Turmes offen. An der Gipfelwand anfangs direkt empor, bis man genötigt ist, etwa 10 m nach rechts zu queren. Nun wieder gerade aufwärts zu einem kaminartigen Einriß, der durchklettert wird. Hierauf hält man sich über plattigem Fels wieder etwas links und erreicht so direkt den Gipfel. (4 Stdn. vom Einstieg.)

Kaisergebirge.

Fleischbankspitze, 2187 m, I. Erst. ü. d. O.-Wand: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 15. Juni.

Etwas rechts von der Fallinie des Gipfels zieht 165 m unter dem Ellmauer Tor ein eigenartiges Band aus der Steinernen Rinne in die Ostwand hinein. Über dieses — in der Mitte eine Unterbrechung — auf- und absteigend etwa 50 m nach rechts; schließlich auf den Kopf einer 6 m hohen und 1 m breiten plattigen Rippe am Anfange eines längeren schmalen Risses (Aneroid 1840 m). Nach rechts um die Kante (Mauerhaken) und an senkrechter Wand mit Benutzung eines guten Griffes auf eine schmale Leiste. Auf ihr $1\frac{1}{2}$ m nach rechts, dann über die Platte schräg ansteigend zu dem Riß rechts, der äußerst schwierig nach 10 m in eine kleine Höhle leitet (1855 m). Mit Steigbaum über

den sie abschließenden Überhang und noch ungefähr 55 m — zuerst etwas leichter übergrasdurchsetzte Platten, dann ungewöhnlich schwierig rechts durch zwei enge seichte Risse — zum Beginn der ersten Traverse (1915 m), etwa 20 m unter einem grossen Überhang. An glatter Platte 2 m nach links, 2 m schief abseilen und horizontal ungewöhnlich schwierig 15 m nach links zu einem Stand. Ein paar Schritte abwärts und noch 5 m ungemein schwierig nach links. Nun 4 m hoch und um die Rippe links; nach weiteren 6 m links um die Kante und hinauf zu einer kleinen Schuttrasse (1930 m).

Der grosse 30 m höher ansetzende Überhang, welcher von einem auffallenden Riß durchzogen ist, wird rechts umgangen, indem man erst über die Rampe rechts, dann über steile Platten etwa 40 m ansteigt zum Beginn der zweiten Traverse (1970 m), die bereits knapp oberhalb des Überhanges von rechts nach links zieht. Das Mittelstück der 20 m langen Traverse ist ein eigenartiges in die glatte Platte eingelassenes Grasband; die Unterbrechungsstelle am Anfang — ungefähr 5 m — sehr schwer, die am Ende — ebenfalls 5 m — äusserst schwierig. Nun etwas leichter 30 m links haltend hinauf zur zweiten Schuttrasse (2000 m), die rechts vom Fuße eines 55 m hohen, besonders von unten auffallenden Wandpfeilers liegt. In und neben den rechts von ihm eingeschnittenen engen Kaminstücken 40 m empor; dann links 5 m hinauf und leicht um den Pfeiler herum (2035 m). Der hier ansetzende 20 m hohe und weit überhängende Kamin wird direkt erklettert oder ungewöhnlich schwierig über die plattige Wand links umgangen. Weiter äusserst schwierig und anstrengend in dem stark überhängenden Riß; nach etwa 15 m aus ihm nach links hinaus und noch 35 m — zuerst links, dann ein Stück im Kamin rechts — hinan auf leichteres Terrain (2100 m). Durch das die Fortsetzung der Kaminreihe bildende Rinnensystem, oben möglichst links haltend zum Ausstieg, 15 m nördlich vom Gipfel.

Durch die fast ununterbrochen äusserst und ungewöhnlich schwierige Kletterei wird die Fleischbank-Ostwand zur weitaus schwierigsten Tour des Kaisergebirges. Wandhöhe 350 m. Normale Kletterzeit 5—6 Stdn.

Totenkirchl, 2193 m, I. Durchkl. des II. großen Kamins südl. d. NO.-Kante: Hans Dülfer, Werner Schaar-schmidt, 3. Juni.

Das von der Nordostkante in die Ostwand ziehende Band, welches den Zugang zum Leuchskamin vermittelt, verfolgt man sehr schwierig, zuletzt kriechend, bis zu seinem Ende. In der hier ansetzenden Steilrinne 6 m stemmend empor und über die Wand links ungewöhnlich schwierig und ausgesetzt in den engen Kamin hinein. Durch ihn äusserst schwierig über mehrere Überhänge, von denen besonders der erste anstrengende und exponierte Kletterei erfordert, nach etwa 60 m zu einem geräumigen Absatz. Der Kamin erweitert sich hier zu einer breiten Schlucht, in die rechts und links Kamine eingeschnitten sind. Im linken ungefähr 30 m hinauf, dann beliebig rechts oder links über leichteres Terrain zur dritten Terrasse. Dauer der Kletterei etwa 2 Stdn. Äusserst schwierig. Vergl. Nieberl, Das Totenkirchl, II. Aufl.

Törltürme, ca. 2000 m, I. Erst. v. kl. Törl: Hans Pfann, Ferd. Keyfel, 7. Juli.

Vom kleinen Törl zum Fuße des hohen Grataufschwungs des Törl-türmekammes empor. Auf einem Schuttband (Griesenerkarseite) nach

rechts zu einem engen Kamin, der über ein brüchiges Gesimse erreicht wird. Durch diesen gelangt man in steile Schrofen, welche den Zugang zu der zwischen ersten (östl.) und zweiten Türmchen in die N.-Flanke eingerissenen Steilrinne bilden. In dieser Rinne zum Hauptgrat empor und nach links zum ersten Gipfel; ein überhängendes Kaminstück wird in sehr gewagter Traverse nach links umgangen.

Predigtstuhl, 2115 m, I. Durchkl. der direkten W.-Wand des Hauptgipfels: Hans Dülfer, Hans Fiechtl, Hanne Franz, 11. Oktober.

Während die alte Route (Fiechtl 1910), die nur einmal wiederholt wurde (Dülfer 1911), keine Lösung des Westwandproblems darstellt, führt die neue mit Benutzung des alten Einstieges direkt zum Gipfel.

Vom Kessel am Fuße des Botzongkamines halbrechts hinauf und zu dem rechten, kleineren und mehr zurückliegenden von zwei auffallenden Überhängen. Unter ihm äusserst schwieriger Quergang nach links an die Kante. Auf und neben ihr etwa 10 m weiter, dann bei einem Überhang links über die Rippe in eine Steilrinne. Nun entweder (Dülfer) unter dem sie abschließenden Überhang äusserst schwierig in den rauhen Riß hinein und aufwärts bis zu dem den mittleren Teil der Wand durchziehenden Schichtbande; oder (Fiechtl, Frl. Franz) etwas unter dem Überhang nach rechts, ungefähr 5 m unter einem zweiten etwas höher gelegenen Überhang links in die unter ihm ziehende glatte Steilrinne hinein und mit Benutzung eines feinen Risses äusserst schwierig auf das Schichtband. Auf ihm, zuerst kriechend, nach links und um eine Ecke aufwärts zu einem Schärtchen. Durch den links ansetzenden Kamin hinauf und rechts haltend zum Gipfel. Teilweise äusserst schwierig. Vom Einstieg $1\frac{1}{2}$ —2 Stdn.

Lärcheck, 2125 m, I. Erst. ü. d. O.-Wand: Walter und Willy v. Bernuth, Hans Dülfer, Hans Fiechtl, 12. Oktober.

Unmittelbar nördlich des Gipfels zieht von einer kleinen Scharte eine Kaminreihe in die Ostwand hinab. Rechts von ihrem unteren Ende beginnt eine längere Verschneidung, welche die Plattenwand bis unten durchzieht und den Durchstieg vermittelt. Über den Rücken oberhalb der Lärcheckalm zu den Felsen und in der Schlucht, die zur Scharte zwischen Lärcheckalm und einer auffallenden Felsnadel hinaufzieht, aufwärts, bis zum Beginn einer Seitenschlucht, die unter der eigentlichen Ostwand des Lärchecks und seinem östlichen Vorbau von links nach rechts ansteigt. ($1\frac{1}{2}$ —2 Stdn.)

Schräg rechts haltend zum Einstieg in eine kaminartige Rinne, die etwas links von der Falllinie der Verschneidung liegt. Durch die Rinne etwa 30 m bis zu einem großen gelben Überhang. Rechts über die Wand aufwärts und äusserst schwierig in den engen, teilweise überhängenden Riß, der zu mäßig steilen Platten unter die Verschneidung leitet. Von links her in sie hinein und erst 3—4 m im linken Riß, dann sehr schwierig in den rechten Ast und aufwärts zu einem Felsköpfl (guter Stand). Nun links in der Verschneidung ein paar Meter empor, dann Quergang nach links an die Kante; in der hinter ihr eingeschnittenen Steilrinne bis zum Überhang und links um eine zweite Kante. Neben und auf ihr 20 m hinan. Hierher auch direkt durch die Verschneidung; beides äusserst schwierig. Noch 6 m über die anfangs überhängende Kante, dann links ein paar Schritte absteigen und, sehr schwierig eine Steilrinne querend, auf leichteres Terrain. Erst etwa 30 m nach links, dann mit Benutzung eines Risses auf einen Vorbau

rechts. Über eine plattige Wandstufe — erst rechts, dann links haltend — zum Beginn der Kaminreihe, die nach 50 m auf der Scharte kurz unterhalb des höchsten Punktes mündet. Höhe des Kletterterrains etwa 250 m; normale Zeit 3 Stunden. Eine der schwersten und großartigsten Kaisertouren.

Totenkirchl, 2193 m, I. Durchkl. des südl. W.-Wandkamins u. neue Route zur III. Terrasse: Willy v. Bernuth, Hans Dülfer, Heinrich Kreitz und Karl Plank, 17. Oktober.

Anstatt wie bei der Westwandroute zur zweiten Terrasse mittels der Schietzoldtraverse den nördlichen Kamin zu gewinnen, vom Kessel unter dem etwa 100 m hohen südlichen durch den ersten stark überhängenden Riß zu einem engen Kamin mit eingeklemmten Blöcken, der unter den gewaltigen zweiten Überhang leitet. Äußerst schwierig über ihn hinweg und zu dem dritten stark überhängenden Riß, der auf leichteres Terrain führt. Nun entweder nach links aufwärts zum Ausstieg auf ein Schärtchen und, zuerst absteigend, zur zweiten Terrasse; oder kurz unter dem Schärtchen durch einen 25 m hohen Einriß und die folgende Rinne auf ein grasbewachsenes Band rechts. Von ihm äußerst schwierig — zuerst ein Überhang — nach rechts aufwärts bis zu einem großen losen Block, etwa in der Mitte der unten überhängend abbrechenden Rippe; von dem Block links über eine Wandstelle (ungewöhnlich schwierig!) zu zwei Kaminen. Durch den rechten in eine Geröllrinne und rechts aufwärts zu einem anfangs breiten, nach links ansteigenden Bande. Kurz bevor es durch einen Überhang unterbrochen ist, rechts durch eine Schlucht zur dritten Terrasse.

Reiteralpe.

Grosses Häuselhorn, 2287 m, I. Erst. ü. d. S.-Wand: Dr. Hermann Lossen, Herr Leonpacher, 27. August. Näherer Bericht fehlt.

Dolomiten.

Rosengartengruppe.

Östliche Tschaminspitze, 2759 m, I. Erst. ü. d. S.-Wand: Hans Dülfer, 6. Juli.

Einstieg am Fuß der großen ungangbaren Schlucht, die in der Falllinie des Gipfels durch die Südwand herabzieht. Ein paar Meter empor und nach einer großen Schleife rechts in einer Höhe von etwa 30 m über dem Einstieg von rechts nach links quer über die Schlucht. Schräg links ansteigend über die Rampe bis zu einem Geröllplatz und noch ein Stück weiter bis zu einer kleinen gelben Nische rechts, am Beginn einer Rinne, die gegen eine gelbe Wand hinanzieht. Unter der Nische sehr schwierig nach rechts über den Übergang und in der Rinne aufwärts. Oben an der gelben Wand rechts vorbei und 10 m unter einem auffallenden Spalt horizontal nach rechts zu einem begrünten Fleck. Etwa 10 m absteigen und links erst durch einen tiefeingeschnittenen kurzen Kamin, dann durch einen Riss in eine Geröllrinne. Schließlich durch den blockgesperrten Kamin sehr schwierig auf ein Schärtchen

(Steinmann). Nun nach rechts über die Rippe, und eine Schlucht höher oben links lassend, direkt auf den Gipfel. Zeit $1\frac{1}{2}$ —2 Stdn. Sehr schwierig.

Kesselkogel, 3001 m, I. Erst. ü. d. S.-Grat: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 8. Juli.

Der Südgrat bricht zum Antermojapaß mit einer 100 m hohen Kante ab; rechts von ihr ist eine Kaminreihe eingeschnitten, durch welche die Grathöhe erreicht wird. Der vom Paß hinanziehende Schuttkamm beführt die Felsen bei einem schwarzen Wasserstreifen von einer gelben Wand; hier Einstieg. Über mehrere Überhänge nach 15 m zu einer Höhle. Aus ihr sehr schwierig hinaus und weiter zum Beginn eines regelmäßigen, 35 m langen Kamines, welcher sehr schwer und anstrengend zu durchklettern ist. Oben 10 m nach links, und rechts einen Überhang überspreizend 20 m hinauf zu einem Geröllfleck unter einem tiefeingeschnittenen Spalt. Etwa 10 m links ansteigen, dann rechts aufwärts auf den Grat. Auf ihm ein Stück nördlich, ein paar Meter absteigen und mittels Spreizschrittes über die Mündung des vorher erwähnten Spaltes. Jenseits wieder auf den Grat, den man, zuerst öfters rechts oder links ausbiegend, bis zum Gipfel verfolgt. Zeit 1—2 Stdn.; sehr schwierig.

Cime delle Pope, 2781 m, I. Erst. ü. d. SW.-Kante: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 15. Juli.

Der Südwestgrat bricht mit einer 270 m hohen Kante gegen das Vajolettal ab. Einstieg am Fuße der Kante, in einer halben Stunde von der Vajolethütte erreichbar. Leicht 50 m aufwärts bis zum Beginn eines ansteigenden, nach links ziehenden Schuttbandes. Von ihm nach ein paar Metern rechts durch eine Rinne aufwärts und weiter 60 m über die Kante bis zu einem Geröllfleck, von dem aus schief nach rechts ein schon vom Einstieg sichtbarer Riß hinaufzieht. Erst 6 m im Riß, dann sehr schwierig über die Wand nach rechts; oben wieder in den Riß hinein und durch ihn zu einem guten Stand auf der Kante. Etwas rechts haltend 15 m ansteigen, dann knapp unterhalb gelber, ungangbarer Wandpartien sehr schwierig wieder nach links zur Kante und 5 m horizontal zu einem Sicherungshaken. Äußerst schwierig und ausgesetzt um den linken sichtbaren kleinen Wandpfeiler herum, etwa 10 m abwärts und 40 m langer Quergang etwas ansteigend nach links. Schließlich 5 m hinab auf leichteres Terrain, das zu einer 30 m höher links ansetzenden Kaminreihe leitet, welche mit einem großen Überhang beginnt. Äußerst schwierig über diesen hinauf und durch die Kamine zu dem blocküberdeckten, von der Hütte sichtbaren Schärtchen zwischen erstem und zweitem Gratturm. Ein paar Meter unter dem Schärtchen mit Benutzung eines äußerst schwierigen Risses nach rechts auf die Kante und über diese auf den ersten Gratturm. Der 25 m hohe Abbruch des zweiten Turmes wird durch einen an der Kante eingeschnittenen Riß erklettert; die Überhänge in der unteren Hälfte umgeht man vom Schärtchen aus über die gelbe Wand unmittelbar links des Risses (äußerst schwierig). Weiter bedeutend leichter zum Gipfel. Dauer der Kletterei 4—5 Stdn. Schöne, abwechslungsreiche Felstour. Äußerst schwierig.

Seewand, 2761 m, I. Erst. ü. d. S.-Wand: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 16. Juli.

Dervon Forcher-Mayr und Paul Mayr, Bozen, am 21. Juli 1907 erstmalig bestiegene Gipfel (P. 2761 der Alpenvereinskarte) zwischen

Seekogel und Fallwand weist — vom Westufer des Antermojasees aus gesehen — im oberen Teile seiner Südwand eine Depression auf; links von ihr ist ein überhängender, etwas nach rechts ziehender Riß. Erst über Schrofen, dann durch die von der Depression herabziehende Rinne, welche den mittleren Wandgürtel durchzieht, hinauf unter den Riß. Ein paar Schritte nach links, ansteigend über die Wand nach rechts (sehr schwierig) auf einen Absatz und noch einige Meter über plattigen Fels zu einer Nische. Schwieriger und exponierter Quergang nach links um die Ecke, 2 m absteigen und über einen Überhang auf eine Kanzel rechts. Nun über eine brüchige Wand, oben nach links zum Gipfel. — Zeit ungefähr 1 Std. Sehr schwierig.

Rosengartenspitze, 2981 m, I. Durchkl. der direkten W.-Wand: Hans Dülfer, 4. August.

Vom Santnerpaß zu den Felsen und rechts aufwärts gegen die südlich vom Gipfel herabziehende Schlucht. Die sie links begrenzen- de Rippe erreicht man unter ihrem senkrechten Aufschwung, etwas höher als ein auffallender in der Wand rechts befindlicher schiefer Spalt. Über die Rippe zuerst sehr schwierig — ein Überhang — aufwärts. Höher oben bei einigen weißen Flecken zu einer rißdurchzogenen Einbuchtung. Etwa 7 m unter ihr auf ansteigendem Bande nach links zu einer Nische. Aus ihr sehr schwierig nach links und erst über die Rippe, dann rechts haltend direkt zum Gipfel. Sehr schwierig.

Valbonturm, 2750 m, I. Erst. ü. d. NW.-Kante: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, Franz Schroffenegger, 5. August.

Vom großen Valbonkogel streicht nach Nordwesten ein längerer Kamm, dessen turmartige Erhebungen westliche Valbonköpfe genannt werden, während nördlich vom großen Valbonkogel — durch die Valbonkopfscharte von ihm getrennt — ein Doppelturm steht, dessen Nordwestgrat mit einem ungeheuren Absturz gegen das Grasleitental abbricht und der auf der Alpenvereinskarte sowie im „Hochtourist“ den Namen Östliche Valbonköpfe führt. Da die Bezeichnung „Westliche“ und „Östliche Valbonköpfe“ für Sekundärerhebungen eines Kammes und für die höchste Erhebung eines nördlich parallel laufenden Kammes willkürlich scheint, wurde dem nördlich vom großen Valbonkogel stehenden Doppelturm der Name „Valbonturm“ gegeben.

Rechts von der untersten gelben Wandpartie zieht ein feiner, von der Grasleithütte gut sichtbarer Riß auf ein kleines Felsköpfl an der Nordwestkante. Leicht über den unteren Teil der Kante, zuletzt schwierig auf dieses Köpfl hinauf. Von ihm nach links an die Kante und auf ihr erst äußerst schwierig, dann etwas leichter nach 20 m unter eine gelbe, überhängende Wand; links eine Nische mit Steinmann. Schräg rechts ungefähr 7 m aufwärts und äußerst schwierig über den Überhang, indem man erst 6 m nach links quert, dann gerade emporsteigt auf ein schmales Band. Auf ihm ein paar Schritte nach links und über die Kante bis zu einer kleinen Nische, unmittelbar unter dem großen wandartigen Abbruch der Kante. Erst 4 m nach rechts, dann schief links aufwärts, um einen angelehnten Block herum auf ein kurzes Band und noch 5 m horizontal nach links in eine Nische mit Mauerhaken. Äußerst schwierig aus ihr nach links hinaus und 20 m aufwärts zu einem guten Stand. Mit Benutzung des anschließenden Risses nach 20 m auf leichteres Terrain und weiter bis zu dem die Kante allseitig umgebenden überhängenden Wulst. Auf dem unter

ihm ziehenden Bande etwa 10 m nach rechts und unmittelbar rechts neben einer schwach ausgeprägten Ecke mittels Steigbaumes über den Überhang. In der noch 25 m hohen, äußerst schwierigen Wand erst ein paar Schritte schräg links aufwärts, dann Quergang nach rechts und gerade empor bis zu einer seichten Nische; unter ihr nach rechts über einen angelehnten Block und wieder gerade aufwärts zu einem Steinmann. Nun über den noch ziemlich langen Grat zum Gipfel. — Normale Dauer der Kletterei 5 Stdn. Äußerst schwierig.

Mezzo Cront, 2693 m, I. Erst. v. SO.: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 28. August.

Im südlichen Hauptkamm der Larsecgruppe steht zwischen Gran Cront (2786 m) und Piccol Cront (2661 m) ein unbenannter, auf der Alpenvereinskarte mit 2693 m kotierter Gipfel, auf den schon in der Monographie der Rosengartengruppe (Zt. d. D. Ö. A.-V. 1899, S. 338) hingewiesen wurde. Gelegentlich der ersten Durchkletterung der Südostflanke dieses Berges wurde ihm der Name Mezzo Cront gegeben.

Den Durchstieg vermittelt die 300 m lange Schlucht, welche die Südostwand des Mezzo Cront durchreißt und schließlich in einen Kessel abbricht, der durch eine 200 m hohe glattgeschauerte Plattenrinne in seiner Falllinie von einem kleinen Sattel unterhalb des Paß di Scalette in sehr schwieriger Kletterei zu erreichen ist. Der rechte der beiden aus dem Kessel hochziehenden Kamme leitet auf die Scharte zwischen Piccol und Mezzo Cront und wurde im Oktober 1911 von W. Schaarschmidt und Lt. Sigl erstmalig durchklettert. Der Kamin links bricht in einiger Höhe über dem Kessel mit einem großen rißdurchzogenen Überhang ab, zu dem man über die Rippe rechts emporsteigt. Über eine plattige Wandstelle in eine gelbe Nische, die 6 m rechts des großen Überhanges liegt. Äußerst schwierig über den kleinen sie abschließenden Überhang und 6 m langen, ungewöhnlich schweren Quergang nach links in den Kamin hinein. Das erste Stück ist ein tief eingeschnittener, oben geschlossener Spalt; der große Klemmblock des zweiten, bedeutend erweiterten Kaminstückes wird an der Wand links umklettert. Durch eine Schuttrinne in einen zweiten Kessel, aus dem im Hintergrunde rechts ein anfangs stark überhängender Riß hinausführt. Durch eine Reihe von Rinnen und Rissen immer weiter aufwärts bis unter den gewaltigen, schon vom Tale aus sichtbaren Überhang. Knapp bevor die Schlucht ungangbar wird, auf einem anfangs abschüssigen Bande, das unmittelbar unter gelben Wandpartien aus der Schlucht hinauszieht, nach rechts zu einem Schärchen. Nun links durch einen Spalt und über eine gelbe Wandstufe zum Gipfelgrat des Mezzo Cront. — Normale Zeit etwa 4 Stdn. Überaus eigenartige, empfehlenswerte Tour. Äußerst schwierig.

Sextener Dolomiten.

Punta di Frida, 2785 m, I. Erst. ü. d. N.-Wand von der Scharte zwischen Punta di Frieda und Kleinster Zinne, sowie I. Begeh. der zu dieser Scharte von S. hinaufziehenden Schlucht im Aufstieg: Hans Dülfer, K. Jelinek, M. Michelsohn, G. B. Piaz, Werner Schaarschmidt, 24. Juli.

Einstieg am Beginn der Schlucht (Aneroid 2480 m). Der erste Abbruch wird in der Mitte, von rechts nach links ansteigend, überklettert. Unter der nächsten Steilstufe auf einem Kriechbände etwa 20 m nach

rechts, schwierig mit Benutzung eines Risses auf das nächsthöhere Band und auf ihm, zuletzt kriechend, wieder in die Schlucht zurück. Ein paar Meter absteigen und erst in der Ecke links, dann nach rechts querend schwierig über den nächsten Abbruch, weiter bis zu einer Höhle (2540 m), aus der man durch ein Loch oben links hinausgelangt. Nun leichter über Geröll und durch eine Kaminreihe rechts auf die Scharte (2600 m) zwischen Punta di Frida und kleinster Zinne.

Von der Scharte durch einen gelben Riß äußerst schwierig 25 m hinauf zu einem Felsköpfl in der Nordwand der Punta di Frida. Quergang 30 m nach rechts (durch die Fortsetzung dieses Querganges — zuerst auf das nächsttiefere Band absteigen — lassen sich die Schrofen unterhalb des Nordwandsattels gewinnen). Nun auf ein 15 m höher gelegenes Schuttband entweder gerade hinauf über eine äußerst schwierige Wand oder bedeutend leichter durch eine große Schleife rechts, indem man erst 8 m absteigt. Schräg rechts (brüchig) ansteigend über eine schwierige Wandstelle in einen Kamin, den man knapp oberhalb seines ungangbaren Abbruches erreicht (2650 m). Im Kamin, der von der Hütte als feiner Strich sichtbar ist, über mehrere Überhänge aufwärts; nach 25 m exponierter und schwieriger Quergang etwa 10 m nach links, dann gerade hinauf zu einem kleinen Geröllfleck unter einem nach rechts ziehenden Spalt. Durch ihn auf ein kurzes Band (Steinmann) und noch 10 m schräg rechts aufwärts. Ein paar Meter unter einem auffallenden, aus einigen Blöcken gebildeten Bogen nach links zu einem Kamin, der auf leichteres Terrain leitet. Beliebig links zum Gipfel der Punta di Frida. — Normale Dauer der Kletterei von der Scharte bis zum Gipfel etwa $1\frac{1}{2}$ Std.

Diese Route ermöglicht eine vollständige Überschreitung des Massivs der Kleinen Zinne von Nordosten nach Südwesten: Kleinste Zinne (Nordostwand, Abstieg nach Südwesten zur Scharte) — Punta di Frida (Nordwand, Abstieg zum Nordwandsattel) — Kleine Zinne (Nordwand, Abstieg auf dem gewöhnlichen Wege).

Die Südwestwandroute der Kleinsten Zinne, die den leichtesten Aufstieg auf diesen Gipfel darstellt und noch nicht beschrieben wurde, ist folgende: Von der Scharte zwischen Kleinster Zinne und Punta di Frida auf einem Band 12 m nach rechts (Südosten) zu einem Riß. In ihm 5 m sehr schwierig empor, dann längerer schwieriger Quergang, zuletzt etwas ansteigend, nach links zu einem Abseilblock, 12 m über der Scharte. Nun schräg rechts haltend gegen eine kleine überdachte Nische ungefähr an der Stelle, wo der gewaltige Überhang der Punta di Frida dem Massiv der Kleinsten Zinne am nächsten kommt. Unter der Nische sehr schwierig nach rechts auf ein Band. Auf ihm ein Stück nach links und weiter aufwärts zu einem breiten Schuttband, das nach rechts in einen Kamin leitet. Durch ihn noch etwa 25 m auf ein Schärchen und nach links von Osten her auf den Gipfel der Kleinsten Zinne.

Schwalbenkofel, 2868 m, I. Erst. ü. d. O.-Wand: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 27. Juli.

Von der Dreizinnenhütte zum Großen Wildgrabenjoch und über die Schutthalde westlich ansteigend von Süden her auf das unterste, die ganze Ostwand durchziehende Schuttband. Dieses verfolgt man solange, bis man eine Verschneidung erblickt, die durch die Wandflucht und eine vorspringende Kante gebildet wird. Einstieg ($1\frac{1}{2}$ Std. von der Hütte) bei einem kleinen auffallenden Vorbau; mit Benutzung eines Bändersystems auch direkt von unten hierher. Über den Vorbau auf eine von links nach rechts ansteigende Rampe und auf ihr unter

gelben Überhängen leicht bis zu einer Unterbrechung. Hier sehr schwierig und exponiert über eine 8 m lange Wandstelle zu einem Schuttplatz. Rechts nach einem äußerst schwierigen Überhang erst leichter, dann sehr schwierig auf schmalem Gesimse nach rechts in die Ecke, womit die Verschneidung gewonnen ist. In dem 20 m höher ansetzenden Kamin bis einige Meter unter einen eingeklemmten Block, dann möglichst außen hochstehend zu einem Standplatz in der Wand rechts. Durch den in sie eingeschnittenen seichten Kamin nach 20 m auf eine kleine schuttbedeckte Schulter. Wo diese an das Massiv stößt, unmittelbar rechts von einer rißdurchzogenen Ecke durch einen gelben 12 m hohen äußerst schwierigen Riß auf den Rücken der oben erwähnten Kante (hinter ihr ist eine Schlucht, die zur Scharte nördlich des Schwalbenkofels hinaufzieht). Nach Überkletterung einer kurzen senkrechten Stufe links haltend in die obere Fortsetzung des unten verlassenen Kamins. Nach ungefähr 20 m durch einen in der linken Wand eingeschnittenen Kamin über kleinere Steilstufen und Überhänge auf das oberste, die ganze Wand durchziehende Schuttband. Auf ihm eine Seillänge nach links, bis man in etwa 30 m Höhe einen Kamin erblickt, der durch einen gewaltigen Überhang geschlossen ist. Von links her über die linke Begrenzungswand des Kamines bis ungefähr 8 m unter den Überhang. Hier auf schmalem Bande etwa 10 m nach links und 2 m senkrecht empor zu einem plattigen Stand (Sicherungshaken). Hier über die überhängende äußerst schwierige Wand — schwerste Stelle der Tour — auf ein Band. Nach Erklöterung der anschließenden Wandstelle mit Benutzung eines Risses, gerade aufwärts über mehrere senkrechte Stufen, schließlich über Geröll zum Gipfel. — Wandhöhe 400 m. Ideale Klettertour bei vorzüglichem Gestein. Normale Zeit 4 Std.

Westliche Zinne, 2974 m, I. Erst. ü. d. W.-Wand: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt, 29. Juli.

Vom Paternsattel unter den Nordabstürzen der drei Zinnen querend zur engen Schlucht zwischen Landroer Zinne und einer westlich von ihr herabreichenden Felsrippe. In der Schlucht bis zu einem Schuttplatz oberhalb eines mächtigen Blockes, wobei ein überhängender Kamin über die Felsrippe rechts, die darauffolgende Schneerinne über die Wand links sehr schwierig umgangen werden können.

Vom Schuttplatz links haltend, erst 30 m über eine schwierige plattige Wand, dann aufwärts zu einem langen unter einer überhängenden Stufe ziehenden Bande, das bis zu seinem Ende nach links verfolgt wird. Rechts von dem hier ansetzenden schwarzen Riß sehr schwierig über die 8 m hohe Wandstufe empor; dann über die gutgliederte Wand in einer Schleife rechts, oben einige Risse benutzend, aufwärts, bis man sich knapp unterhalb des auffallenden, schon vom Schuttplatz in der Schlucht sichtbaren, überhängenden schwarzen Risses befindet. Hier in den Riß hinein und nach Erklöterung des sehr schwierigen Überhanges in ihm weiter, bis er zu einer gelben Rinne erweitert nach rechts umbiegt und auf einem kleinen Schuttplatz mündet.

Nun nach rechts, erst eine angelehnte Platte überkletternd, dann auf brüchigem Bande — ein paar Schritte sehr schwierig und exponiert —, zuletzt ansteigend in den weiten und tiefeingeschnittenen Kamin hinein. Sein 15 m hoher Spalt, der hinter eingeklemmten Blöcken leichtes Durchkommen gewährt, leitet zu dem obersten, weniger steilen Teil der Westwand. Hier leichter aufwärts zu dem großen Schuttband unter der Gipfelwand, und auf dem üblichen Wege zum höchsten Punkt. — Sehr schwierige und interessante Kletterei. Normale Dauer der Tour 3 Std.

Veröffentlichungen. *)

- Dr. Herbert Burmester: „In den Hochregionen des Kaukasus.“ (Jahrbuch des S. A. C. 1912.)
- Emanuel Christa: „Das Gebiet der Heiterwand,“ Monographie. (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. 1913).
- Hans Dülfer: „Künstliche Hilfsmittel auf Hochtouren“ (Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. 1912), „Auf den Predigtstuhl im Kaisergebirge“ (D. A.-Z. 1912).
- Rudolf Gomperz: Verschiedene Aufsätze und Referate in der Ski-Chronik des M. E. S. V. und im „Winter“.
- Hans Pfann: „Der Montblanc“ (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. 1912).
- Ernst Platz: Oe. A.-Z., XXXIII. Jahrg. Vollbild: „Auf dem Midagrawinpass (Kaukasus)“ zu einem Aufsatz von Dr. O. Schuster; XXXIV. Jahrg. Vollbild: „Westliche Kasbekgruppe im Gebirgspanorama von Wladikawkas“ zu „Itinerar der Kasbekgruppe“ von Dr. O. Schuster. D. A.-Z. 1912. Vollbild: „Sion an der Grusinischen Heerstraße“, Textbilder: „Sion an der Grusinischen Straße, Der Kasbek von Stepanzminda ges., Tiflis“, Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. 1912. Aufsatz: „Zwischen Terek und Aroon“, 3 Vollbilder, 4 Textbilder. Künstlersteinzeichnung: „Im wilden Felsgebirg“ (Marfeld und Donner, Leipzig). „Der Alpinismus in Bildern“ von A. Steinitzer: Umschlagzeichnung, Reproduktionen von älteren und neueren Arbeiten. „Alpenfahrten der Jugend“ von E. Enzensperger, Umschlagentwurf.
- Dr. Ludwig von Rogister: „Schneesuhfahrten in den Öztaler Fernern“, Oe. A.-Z., Jahrg. XXXIV.
- Max Rohrer: Allgäuer Skizzen: „Sonnensieg, Nebel“, „Gewitter“ (Bayerland, Jahrg. XXXIII), „Die Skihütte des A. S. C. F.“ (Winter, V. Jahrg.), „Mein alpiner Roman“ (D. A.-Z. 1912), „Mai in den Bergen“ (Wanderer, Jahrgang VII), „Das alpine Museum in München“, „Ein Ausflug in die Tannheimer Berge“ (D. A.-Z. 1912).
- Dr. G. von Saar: Aemilius Hacker (Nekrolog), Oe. A.-Z. 1912.

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Zusammenstellung

der von den Mitgliedern des A. A. V. M. in alpinen Vereinigungen gehaltenen Vorträge 1911—1912. *)

- Dr. Herbert Burmester: Verschiedene Vorträge über Kaukasusfahrten (S. Hochland, S. Mark Brandenburg, S. Warnsdorf-Zittau, S. München); „Über Skihochtouren (Skiklub Zittau)“; „An den Ufern des Nils“. Projektionsabend (S. München).
- Richard Busch: „Aus dem Hochgebirge des Zentral-Kaukasus“ (S. Bayerland und A. A. V. B.).
- Hans Dülfer: „Neue Touren im Achenseegebiet“, „Die Anwendung des Seils im Fels“, „Altes und Neues vom Totenkirchl“ (Akad. S. München), „Bergtouren im wilden Kaiser“ (S. Dortmund).
- Carl Gürtler: Projektionsvorträge. (S. Hochland, S. M. T. V., S. Oberland).
- Curt Jäger: „Aus dem Engadin“, „Aus dem zentralen Dauphiné“ (A. A. V. B.).
- Dr. Georg Leuchs: „Aus dem Kaisergebirge“ (S. Frankfurt).
- Wilhelm Lossen: „Überschreitung des Seehorns“, „Streifzüge in den Loferer Steinbergen“, „Mit Schneeschuhen von Reith i. W. nach Reichenhall“ (S. Reichenhall).
- Max Mayerhofer: „Von den Höhen des Schantungvorgebirges zur großen chinesischen Ebene“. (S. München, S. Frankfurt).
- Prof. Heinrich Moritz: „Die Reiteralm“ (S. Aibling), „Die Ammergauer Alpen“ (S. Ansbach) „Das Ammergebirge“ (S. Nürnberg).
- Ernst Platz: „Im hohen Kaukasus zwischen Kasbek und Adai Choch“ (S. München).
- Leo Reuver: „Hochtouren bei Zermatt“ (S. Rheinland und Saarbrücken).
- Dr. Günther von Saar: „Auf die Grépon“ (S. Hochland), „Touren im Val Argentière“ (S. Bergland), „Erste Hilfe im Gebirge“ (S. Bergland und Innsbruck).

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Mitteilungen.

Geschäftsstelle und Bücherei des A.A.V.M.: Lämmerstr. 1/I.

Vereinslokal: Pschorrbräuhaus (Ecke Zoll- und Bayerstr.).

Café: Gassner (Bayerstr. 37).
